



Naturkundeunterricht im Wald

Seite 16 / 17



50 Jahre Sekundarschule Urdorf

Seite 19

FerienSpass 2008

Seite 25





Schulhaus Weihermatt



Alterszentrum Weihermatt

Editorial	Seite	3
Aus dem Gemeinderat	Seite	4
Behörden und Verwaltung	Seite	9
Schulgemeinde	Seite	15
Vereine	Seite	23
Verschiedenes	Seite	24
Neue Bücher	Seite	26
Veranstaltungskalender	Seite	27



Ausstellungs- und Verkaufsbau Garage Foitek

WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt

Weiherrmattstrasse 44
8902 Urdorf
Tel. 044 735 56 56
Fax 044 735 56 66
alterszentrum@az-weihermatt.ch

Gemeindebibliothek

Bachschulhaus
Friedhofstrasse 4
8902 Urdorf
Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung

Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf
Tel. 044 734 51 11
Fax 044 734 38 58
gemeinde@urdorf.ch
www.urdorf.ch

Mo – Mi	8.30 – 12.00
	13.30 – 16.00
Do	8.30 – 12.00
	13.30 – 18.30
Fr	7.30 – 14.00

Schulverwaltung

Im Embri 49
8902 Urdorf
Tel. 044 736 15 15
Fax 044 736 15 16
schulverwaltung@urdorf.ch
www.schuleurdorf.ch

Mo, Mi, Do:
8.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00
Di: 8.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Fr: 8.00 – 12.00 / 13.00 – 15.00

Spitex-Zentrum

Weiherrmattstrasse 42
8902 Urdorf
Tel. 044 734 33 30
info@spitex-urdorf.ch

Mo – Fr	11.00 – 12.00
Mo, Mi, Do	15.00 – 16.00
Di	16.00 – 17.00

Sportanlage Weihermatt

Weiherrmattstrasse 60
8902 Urdorf
Tel. 044 734 18 68

Freibad (ca. Mai bis Aug.):

Vor-/Nachsaison	10.00 – 19.00
Hauptsaison	9.00 – 20.00

Kunsteisbahn (ca. Okt. bis Mitte März):

Mo – Fr	10.00 – 16.30
Sa	10.30 – 16.30
So	12.00 – 16.30

Sportanlage Zentrum

Birmensdorferstrasse 77
8902 Urdorf
Tel. 044 734 30 89

Hallenbad:

Mo, Di, Do	12.00 – 21.30
Mi	6.00 – 21.30
Sa, So	9.00 – 17.00

Werkhof Tyslimatt

8902 Urdorf
Tel. 044 734 58 60
Fax 044 734 25 93

Mo	16.00 – 18.00
Sa	9.00 – 11.00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf

Bilder: T. Blaser, G. Meier, A. Stutz, F. Fuoli (LiZ), Pfadi Urdorf, Gemeindeverwaltung, zvg

Auflage: 5'100 Exemplare; Druck: Bühler Druck AG, Zürich

Nächste Ausgabe: September 2008; Redaktionsschluss: 8. August 2008

Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer

Nach den Ersatzwahlen vom 30. März 2008 ist der Gemeinderat wieder komplett. Ende April hat er sich für den Rest der Amtsdauer 2006 – 2010 konstituiert. Auf den Seiten 4 und 5 stellen wir Ihnen alle Gemeinderatsmitglieder und ihre Ressorts vor.

Im nächsten Jahr wird das Jagdrevier Urdorf neu versteigert. In diesem Zusammenhang haben die Gemeinderäte Uitikon und Urdorf einem Gesuch ihrer Jagdgesellschaften auf jagdliche Grenzbereinigung zugestimmt. Mehr dazu finden Sie auf Seite 10 in diesem Heft.

Manch einer mag sich schon über den Abfall geärgert haben, der achtlos weggeworfen unser Dorf verunstaltet. Nach Pfingsten machten sich 16 Schulklassen auf, Abhilfe zu schaffen und unsere Gemeinde von Unrat zu säubern. Lesen Sie in einem interessanten Artikel, was unsere jungen Urdorferinnen und Urdorfer an den Clean-up-Tagen 2008 alles „gesammelt“ haben.

Auch die Vereine finden wieder ihren Platz in unserer Dorfzeitung. „Allzeit Bereit“ heisst das Motto der Pfadi URO. Wen es wundert, was die Pfadfinder bei ihrer spannenden und abwechslungsreichen Freizeitbeschäftigung an Kameradschaft erleben, soll schnell auf Seite 23 blättern.

Zum fünften Mal können Jugendliche vom Urdorfer Ferienspass profitieren. Wie in den Vorjahren steht den Kids ein vielseitiges und sehr interessantes Angebot zur Verfügung (Seite 25).

Neben den erwähnten Themen warten noch viele weitere Artikel darauf, von Ihnen verschlungen zu werden. Der Gemeinderat, die Schulpflege und das Redaktionsteam wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen und eine erholsame, schöne Ferienzeit.

Ihre Redaktion

Konstituierung des Gemeinderates bis 2010

Nach der Ersatzwahl vom 30. März 2008 konstituierte sich der Gemeinderat Ende April für den Rest der Amtsdauer 2006–2010. Die neu gewählte EVP-Gemeinderätin Sandra Rottensteiner tritt das Sicherheits- und Gesundheitsressort an. Urs Rimensberger, der seit seinem Amtsantritt für diesen Bereich zuständig war, übernimmt vom zurückgetretenen Andreas Weisflog das Sportbetriebe- und Liegenschaftenressort. Weitere Wechsel ergaben sich keine.

Gemeindepräsident / Präsidialressort
Werner Gutknecht (FDP)



- Leitung des Geschäftsganges des Gemeinderates
- Vorsteher der Gemeindeversammlung und Vorsitzender des Wahlbüros
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartner und Repräsentant in Wirtschaftsfragen und Standortmarketing

Finanzressort
Vizepräsident
Thomas Hächler (FDP)



- Langfristige Finanzplanung
- Rechnungswesen (Gutsverwaltung)
- Gemeindesteuern
- Landwirtschafts-Fonds
- Informatik
- Versicherungswesen
- Zweckverband Spital Limmattal

Werk, Ver- und Entsorgungsressort
Jürg Pauli (SVP)



- Unterhalt von Strassen und Kanalisationen
- Gewässerschutz, -verbauungen, -unterhalt, Revitalisierung
- Wasserversorgung inkl. GWL und GALM
- Gasversorgung
- Zweckverband Kläranlage/Kehrichtverbrennung
- Gartenbau
- Abfall und Entsorgung

Sozialressort
Andreas Burger (SP)



- Sozialhilfe und -beratung
- Vormundschaftswesen
- Jugendbetreuung
- Flüchtlings- und Asylantenwesen
- Arbeitsamt und Arbeitslosenfürsorge
- Betrieb Chinderhuus

**Bau- und Umweltressort
Philipp Locher (CVP)**



- Begleitung von Neubauten mit Objektbaukommission
- Ortsplanung inkl. Denkmalschutz
- Baupolizei inkl. Reklame- und Plakatwesen
- Baulicher Umweltschutz inkl. Feuerungs- und Tankkontrolle
- Natur- und Umweltschutz
- Öffentlicher Verkehr

**Sportbetriebe- und
Liegenschaftenressort
Urs Rimensberger (parteilos)**



- Technische und administrative Liegenschaftsverwaltung
- Hochbauprojekte der Gemeinde (alle Gemeindeliegenschaften)
- Unterhalt, Betrieb und Vermietung Sportanlagen

**Sicherheits- und
Gesundheitsressort
Sandra Rottensteiner (EVP)**



- Vollzug Gesundheitsgesetz
- Friedhof- und Bestattungswesen
- Spitex-Dienste Urdorf (Gemeindekranken- und Hauspflege)
- Alterszentrum Weihermatt
- Gemeindepolizeiwesen
- Militär und Zivildienst
- Feuerwehr

AUSWEISZEIT

Der Flug ist bezahlt, die Unterlagen des Reisebüros liegen vor Ihnen. Plötzlich der Schreck: «Ist mein Pass, meine Identitätskarte noch gültig?»

In wenigen Wochen beginnen die Sommerferien. Bitte überprüfen Sie Ihre Reisedokumente, inklusive Ausweise, rechtzeitig vor der Abreise. Damit vermeiden Sie unangenehme Überraschungen, da die Ausstellung eines Passes oder einer Identitätskarte im Normalfall circa 15 Arbeitstage beansprucht.

Wer einen Pass vom Modell 03 besitzt, dessen Ausstellungsdatum vor dem 26. Oktober 2006 liegt, wird bis zum Ablauf des Dokuments keinen neuen Pass 06 brauchen – auch nicht für eine visumsfreie Reise in die USA. Wer noch alte Dokumente besitzt, benötigt entweder ein Visum oder den biometrischen Pass 06 für eine Reise in die USA.

Für detaillierte Informationen zur Passbeantragung wenden Sie sich bitte an die Einwohnerkontrolle, Tel. 044 736 51 14 oder besuchen Sie die Homepage des Passbüros des Kantons Zürich unter www.ds.zh.ch (Dienststellen; Passbüro).

Weiter finden Sie unter www.eda.admin.ch wichtige Reisehinweise, Adressen von Schweizer Vertretungen in anderen Ländern etc.

Foto: zvg



HUNDEERZIEHUNG



Foto: G. Meier

Auch in diesem Jahr findet vom

18. August 2008 bis 15. September 2008 (jeweils montags)

ein Hunderziehungskurs statt!

Detaillierte Informationen sowie der Anmeldetalon können bei der Sicherheitsabteilung bezogen werden.

Sicherheitsabteilung
Haus B, EG 01
Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 44
polizeisekr@urdorf.ch

Übertragung der gemeindepolizeilichen Aufgaben an Schlieren

Die gemeindepolizeilichen Aufgaben der Gemeinde Urdorf werden auf die Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) übertragen. Der Gemeinderat ist überzeugt, damit dem Wunsch der Bevölkerung nach mehr Sicherheit, Ruhe und Ordnung inskünftig besser entsprechen zu können. Die Zusammenarbeit, welche noch der Zustimmung durch das Schlieremer Parlament bedarf, soll im kommenden Herbst beginnen.

Wie Sie bereits der Presse entnehmen konnten, hat der Gemeinderat einem Anschlussvertrag mit der Stadt Schlieren zur Übertragung der gemeindepolizeilichen Aufgaben zugestimmt. Ab dem kommenden Herbst soll die neue Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) auf dem Gebiet der Gemeinde Urdorf tätig sein. Der Anschlussvertrag muss noch vom Parlament der Stadt Schlieren genehmigt werden.

Dem Gemeinderat Urdorf war es schon immer ein grosses Anliegen, dass in der Gemeinde Ruhe, Ordnung und Sicherheit bestens gewährleistet sind. Im Vordergrund stand dabei das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Sicherheit, welchem er durch vermehrte sichtbare Polizeipräsenz während der Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden nachkommen wollte.

Bereits im Sommer 2003 hat der Gemeinderat daher beschlossen, den Mannschaftsbestand der Gemeindepolizei Urdorf von zwei auf vier Polizisten – drei im Aussendienst und einen Sekretariatsleiter mit polizeilichen Aufgaben – zu erhöhen. Die Erhöhung stand auch im Zusammenhang mit der Einführung des Polizeiorganisationsgesetzes (POG), welches per 1. Januar 2006 in Kraft trat und den kommunalen Polizeiorganen einen erweiterten Aufgabenkatalog zuweist.

Trotz der Mannschaftsaufstockung konnte das Ziel, in der Gemeinde vermehrt zu patrouillieren, nicht vollumfänglich erreicht werden. Voraussetzung dazu wäre die tägliche, gleichzeitige Anwesenheit und Einsatzbereitschaft von mindestens zwei ausgebildeten Polizeiangestellten, was aus den nachfolgend aufgeführten Gründen nicht gewährleistet werden kann:

- Periodische kommunale Abend-, Nacht- oder Frühdienste mit anschliessender gesetzlich vorgeschriebener Ruhezeit/Kompensation

- Regelmässige Abend-, Nacht- oder Frühdienste im Verbund mit andern Gemeinden mit anschliessender gesetzlich vorgeschriebener Ruhezeit/Kompensation

- Ferien- und allfällige Krankheitsabwesenheiten der Gemeindepolizisten

- Erledigung von administrativen Aufgaben (Bürodienst zur Entgegennahme von Anzeigen, Erstellen von Rapporten, Einvernahmen, Zustellungen und Zuführungen, Aufträge von andern Ämtern etc.)

- Signalisationsaufträge und verkehrspolizeiliche Aufgaben während des Tages.

In der Folge beurteilte der Gemeinderat verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation. Um die Dienstleistungsbereitschaft der Gemeindepolizei Urdorf nachhaltig zu erhöhen, wäre eine weitere Aufstockung des Mannschaftsbestandes um zwei bis drei Polizisten erforderlich. Dies wäre jedoch mit einem überproportionalen Kostenanstieg verbunden (Erhöhung Personal- und Infrastrukturaufwand bis hin zu einer allfälligen baulichen Erweiterung des Gemeindepolizeipostens). Deshalb verfolgte der Gemeinderat diese Lösung nicht weiter.

Gleichzeitig prüfte der Gemeinderat Urdorf – wie andere Gemeinden auch – die Zusammenarbeit mit einem anderen Polizeikorps und nahm zu diesem Zweck bereits im Jahr 2006 Kontakt mit dem Stadtrat Schlieren auf. Im Rahmen des weiteren Projektverlaufes zeigte sich, dass sich die Sicherheit in der Gemeinde Urdorf bei einer Übertragung der gemeindepolizeilichen Aufgaben an die Stadtpolizei Schlieren, unter gleichzeitiger Erhöhung des Stellenvolumens um den Mannschaftsbestand der Urdorfer Polizei, wesentlich besser gewährleisten lässt. Die Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) mit danach insgesamt 10 uniformierten Polizisten wäre in der Lage, für beide Gemeinden die üblichen zentralen Polizeiaufgaben wahrzunehmen und auf beiden Gemeindegebieten regelmässig zu patrouillieren. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse erarbeiteten der Gemeinderat Urdorf und der Stadtrat Schlieren einen entsprechenden Anschlussvertrag.



Für ihre Einwohnerinnen und Einwohner wird die Gemeinde Urdorf jedoch weiterhin eine Sicherheitsabteilung mit einem Kundenschalte führen. Diese Abteilung steht der Bevölkerung für Fragen zur Sicherheit in der Gemeinde unverändert zur Verfügung und nimmt wie bisher die folgenden verwaltungspolizeilichen Aufgaben wahr:

- Administrative Erledigung der gebührenpflichtigen Parkierung (Verkauf von Parkkarten)
- Aufschub der polizeilichen Schliessungsstunde (Verlängerung)
- Erteilen von polizeilichen Bewilligungen (Festwirtschaft/besondere Bewilligungen)
- Erteilung Wirtschafts- und Verkaufspatente
- Ausstellen von besonderen Fahrbevollmächtigungen
- Signalisationswesen (Prüfung, Bearbeitung, Anordnung, Publikation, Koordination)
- Fundbüro
- Hundeverabgabung, Hundekontrolle
- weitere Sicherheitsaufgaben gemäss den gesetzlichen Vorgaben und den Anweisungen des Gemeinderates

Hingegen bestimmt der Vertrag, dass neu die Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) die sicherheits-, verkehrs- und kriminalpolizeilichen Aufgaben auf

den Gemeindegebieten Schlieren und Urdorf wahrnimmt. Es handelt sich dabei um

- die allgemeine Gewährleistung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit
- die Patrouillentätigkeit und Ernstfalleinsätze
- die Verkehrspolizei, Verwaltungspolizei, Wirtschaftspolizei und Kriminalpolizei nach den geltenden gesetzlichen Vorgaben
- die Entgegennahme von Anzeigen sowie die Rapportierung
- die Kontrolle des ruhenden Verkehrs / Handhabung OBV
- den Telefon- und Pikettdienst während den ausserordentlichen Bürozeit

Für den Informations- und Meinungsaustausch zwischen den Vertragsgemeinden wird eine Polizeikommission eingesetzt. Diese setzt sich aus den Polizeivorstehenden, dem Polizeichef sowie den zuständigen Verwaltungsfachleuten aus Schlieren und Urdorf zusammen. Die Kommission hat ein Mitspracherecht bei der Festlegung der polizeilichen Tätigkeit.

Die Einsätze und weiteren Aufgaben der Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) werden in einem jährlichen Leistungsauftrag zwischen Schlieren und Urdorf vereinbart. Dieser enthält die Ziele für Präsenz, Kontrolle, Verkehrsüberwachung, Geschwindigkeitskontrollen usw. Die Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) informiert die Ge-

meinde Urdorf Periodisch über die Zielerreichung. Der Informationsaustausch über die operative Ausführung der Polizeiarbeit erfolgt regelmässig auf Verwaltungsebene. Somit kann auch die gemeindespezifische Beanspruchung von polizeilichen Dienstleistungen (Chilbidienst, Fasnachtsbegleitung, Dienstleistungen am 1. August sowie an weiteren Dorfanlässen etc.) sichergestellt werden.

Unverändert bleibt das Vorgehen bei Notfällen, in welchen die Polizei beansprucht wird. In diesen Fällen ist wie bis anhin die Telefon-Nr. 117 zu wählen. Die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Zürich wird dann den erforderlichen Einsatz koordinieren und die nächste Polizeipatrouille aufbieten.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass er mit dem Abschluss dieses Anschlussvertrages den Bedürfnissen der Bevölkerung nach mehr Sicherheit, Ruhe und Ordnung inskünftig besser entsprechen kann.

Gleichzeitig weist er nochmals darauf hin, dass die Gemeindeverwaltung Urdorf weiterhin über eine eigene Sicherheitsabteilung mit einem Kundenschalte verfügt, welche neben den übrigen Aufgaben (Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Meldewesen) die administrativen und verwaltungspolizeilichen Aufgaben wahrnimmt und bei Unklarheiten jederzeit gerne Auskunft erteilt.

Für allfällige Fragen steht Ihnen unsere Sicherheitsabteilung jederzeit zur Verfügung (Tel. 044 736 51 44). ■

BIBLIOTHEK



Öffentlicher Internetzugang

In der Gemeindebibliothek im Bachschulhaus steht ein Computer mit Internetzugang zur Verfügung. Ob mit oder ohne Bibliotheksausweis können Sie dort für 2 Franken pro Viertelstunde die vielfältigen Möglichkeiten des Internets nutzen.

Jahresrechnung 2007 der Politischen Gemeinde

Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung am 18. Juni 2008 die Jahresrechnung 2007 der Politischen Gemeinde zur Genehmigung vor. Der folgende Kommentar gibt einen Überblick über die wichtigsten Positionen.

Die Laufende Rechnung 2007 vor ausserordentlichem Aufwand und Ertrag schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2,4 Mio. ab (Rechnung 2006: Aufwandüberschuss Fr. 1,4 Mio., Voranschlag 2007: Aufwandüberschuss Fr. 1,2 Mio.), d.h. um Fr. 3,6 Mio. über dem Voranschlag.

Im Verwaltungsvermögen wurden (im Gegensatz zu den Vorjahren resp. wie im Voranschlag vorgesehen) keine zusätzliche Abschreibungen vorgenommen. Aus dem Verkauf der Liegenschaft Birmensdorferstrasse 151 resultierte ein Buchgewinn von Fr. 0,3 Mio. Die im Jahre 2003 gebildete Vorfinanzierung „SBB-Unterführung“ im Betrage von Fr. 0,5 Mio. wurde (als Folge des Urnenabstimmungsentscheides vom 21. Mai 2006) aufgelöst und als ausserordentlicher Ertrag der Laufenden Rechnung 2007 gutgeschrieben. Aufgrund des Entscheides des Verwaltungsgerechtes vom 17. Januar 2008 wurde für die Abgeltung der Investitionsanteile der ehemaligen Anschlussgemeinden des Alterszentrums Weihermatt eine Rückstellung in der Höhe von Fr. 363'946 gebildet und als ausserordentlicher Aufwand der Laufenden Rechnung 2007 belastet.

Die Laufende Rechnung 2007 inklusive ausserordentlichem Aufwand und Ertrag schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2,8 Mio. ab (Rechnung 2006: Aufwandüberschuss Fr. 1,2 Mio., Voranschlag 2007: Aufwandüberschuss Fr. 0,4 Mio.), d.h. um Fr. 3,2 Mio. über dem Voranschlag.

Der einfache Steuerertrag (100 %) für die Steuerperiode 2007 war aufgrund der provisorischen Steuerrechnungen gegenüber dem Voranschlag um Fr. 0,5 Mio. tiefer ausgefallen (Rechnung 2006: Fr. 21,4 Mio., Voranschlag 2007: Fr. 23,0 Mio., Rechnung 2007: vorläufig Fr. 22,5 Mio., Voranschlag 2008: Fr. 21,6 Mio.).

Der vorläufige Steuerertrag der Politischen Gemeinde für das Rechnungsjahr 2007 lag um Fr. 0,2 Mio. unter dem Voranschlag. Die Steuererträge aus dem Vorjahr und den früheren Jahren lagen um Fr. 0,4 Mio. über dem Voranschlag. Der Saldo der aktiven und passiven

Steuerausscheidungen ergab gegenüber dem Voranschlag Mehrausgaben von Fr. 0,1 Mio. Die Einnahmen an Grundstückgewinnsteuern lagen um Fr. 1,7 Mio. über dem Voranschlag. Insgesamt lagen die Einnahmen bei der Funktion Gemeindesteuern um Fr. 1,8 Mio. über dem Voranschlag.

Im Finanzvermögen erhöhten sich die flüssigen Mittel um Fr. 4,8 Mio. und die Guthaben und Steuer-Restanzen um Fr. 0,6 Mio. Die Position „Anteilscheine, Beteiligungen, Darlehen“ erhöhte sich um das der Schulgemeinde per Ende Jahr gewährte Darlehen um Fr. 0,4 Mio. Der Bestand an Liegenschaften im Finanzvermögen reduzierte sich durch den Verkauf der Liegenschaft Birmensdorferstr. 151 um Fr. 0,5 Mio. Die Transitorischen Aktiven reduzierten sich um Fr. 1,2 Mio. Insgesamt erhöhte sich das Finanzvermögen um Fr. 4,1 Mio.

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich um die Nettoinvestitionen von Fr. 2,4 Mio. und reduzierte sich um die ordentlichen Abschreibungen von Fr. 1,6 Mio. (zusätzlichen Abschreibungen wurden keine vorgenommen). Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich dadurch um Fr. 0,8 Mio.

Beim Fremdkapital erhöhten sich die Kreditoren um Fr. 2,0 Mio. Die Depotgelder reduzierten sich um Fr. 1,8 Mio. und die Bank-Kontokorrent-Schuld konnte vollständig abgebaut werden. Die langfristigen Schulden blieben unverändert bei Fr. 20 Mio. Insgesamt reduzierte sich das Fremdkapital um Fr. 1,0 Mio. Die Schuld-Position Verrechnungen, die sich im Wesentlichen aus noch nicht abgerechneten Steuereingängen/-rückzahlungen und Baudepositen zusammensetzt, hatte um Fr. 3,2 Mio. zugenommen. Die Schulden an die Spezialfinanzierungen erhöhten sich um Fr. 0,4 Mio. Die Position Vorfinanzierungen reduzierte sich um die aufgelösten Fr. 0,5 Mio. für die „SBB-Unterführung“.

Das Eigenkapital von bisher Fr. 11,3 Mio. erhöhte sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung (Fr. 2,8 Mio.) auf neu Fr. 14,1 Mio. ■

Detaillierte Zahlen

Detailliertes Zahlenmaterial finden Sie in der Weisung zur Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2008 oder auf der Website www.urdorf.ch «Politische Gemeinde / Gemeindeverwaltung / Abteilungen / Finanzabteilung».

Rückkauf Autodrehleiter

Seit dem 1. Juli 2007 ist die Feuerwehr Urdorf Autodrehleiter-Stützpunkt. Auf den 1. Januar 2009 wird die kantonale Gebäudeversicherung die ADL von der Gemeinde Urdorf zurückkaufen, jedoch weiterhin im Urdorfer Feuerwehrdepot stationieren. Was die Feuerwehr jetzt noch braucht, sind ein paar junge motivierte Feuerwehrleute.

Im vergangenen Sommer konnte die Feuerwehr Urdorf ihr neues Ersteinsatzfahrzeug mit einer Motorspritze in Empfang nehmen und auf Anfang des nächsten Jahres wird das mittlerweile zwanzigjährige Tanklöschfahrzeug ersetzt (Urdorf aktuell Nr. 70). Danach ist die Feuerwehr Urdorf für alle Einsätze optimal ausgerüstet. Zu ihrem Fahrzeugpark gehört auch eine Autodrehleiter. Dieses Fahrzeug ersetzte im Jahre 1996 die alte motorisierte Drehleiter, besser bekannt unter dem Namen „Grosi“. Das über 50jährige „Grosi“ wird heute vom Feuerwehrverein Urdorf gepflegt und für Baumfällaktionen benutzt.

Ende 2001 schloss die Politische Gemeinde Urdorf mit den Ortsfeuerwehren Birmensdorf und Aesch eine Vereinbarung zur verstärkten Zusammenarbeit ab. Seit dem 1. Januar 2002 können diese Feuerwehren im Bedarfsfall die Autodrehleiter der Feuerwehr Urdorf anfordern und dadurch auf die Anschaffung einer eigenen mechanischen Leiter verzichten. Im Gegenzug steht der Feuerwehr Urdorf der Schär-Spreizer samt Mannschaft der Feuerwehr Birmensdorf zur Verfügung. Beim Schär-Spreizer handelt es sich um ein Gerät, welches bei Verkehrs- und andern Unfällen zum herausschneiden von Verunfallten verwendet wird.

Im Hinblick auf die Einführung des für den ganzen Kanton Zürich gültigen Feuerwehrkonzeptes 2010, hat die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich die Standorte der Autodrehleitern überprüft und neu festgelegt. Dazu wurde im Kanton Zürich per 1. Juli 2007 das Autodrehleitern-Konzept in Kraft gesetzt. Die neuen Konzepte bestimmen, dass in einem Brandfall in jeder Gemeinde auf dem Kantonsgebiet innert 15 Minuten eine Autodrehleiter mit Besatzung vor Ort sein muss.

Auch Urdorf ist als Stützpunkt eines Drehleiternfahrzeuges vorgesehen. Dies deshalb, weil Urdorf wie auch Aesch und Birmensdorf von den nächsten Stützpunkten Dietikon und Affoltern am Albis nicht innert 15 Minuten ab dem Alarmierungszeitpunkt erreicht werden kann. Die Gebäudeversicherung wird somit per 1. Januar 2009 die Urdorfer

Autodrehleiter zurückkaufen und der Gemeinde gleichzeitig als Stützpunktfahrzeug zuweisen. Überdies wird sie das Fahrzeug inskünftig auf eigene Rechnung unterhalten. Für ihre Stützpunktaufgaben wie die Garagierung, die Ausbildung der Mannschaft, das Ausrücken bei Ernstfällen etc. entschädigt die GVZ die Gemeinde. Der Rückkaufspreis für das mittlerweile über 12 Jahre alte Fahrzeug beläuft sich auf Fr. 170'790. Dieser Betrag errechnet sich aus den seinerzeitigen Nettoanschaffungskosten der Gemeinde Urdorf von Fr. 355'820, abzüglich der bisherigen linearen Abschreibung bei einer erwarteten Gesamtbetriebsdauer von 25 Jahren. Daneben entschädigt die GVZ die Feuerwehr Urdorf für Übungen mit Fr. 30 pro Stunde und Feuerwehrangehöriger. Ausserhalb des Gemeindegebietes übernimmt die Gebäudeversicherung die Einsatzkosten gemäss dem üblichen Kostentarif für Feuerwehreinsätze. Die Urdorfer ADL-Gruppe wird weiterhin Teil der Feuerwehrorganisation Urdorf bleiben, bedarfsweise jedoch von der Einsatzzentrale in Zürich aufgeboden. Somit ist die Gemeinde Urdorf auch in Zukunft für alle Brandfälle bestens ausgerüstet.

Noch nicht optimal gerüstet ist die Feuerwehr Urdorf jedoch bezüglich des Mannschaftsbestandes. Gegenwärtig leisten 47 Feuerwehrangehörige und 9 Samariter Feuerwehr- und Sanitätsdienst. Die Feuerwehrorganisation sieht jedoch einen Mannschaftsbestand von insgesamt 60 Dienstleistenden vor. Der „Minusbestand“ ist auf die altershalber erfolgte Entlassung von zwei starken Jahrgängen zurückzuführen. Zudem wird es leider immer schwieriger, neue junge Urdorferinnen und Urdorfer für den wichtigen Dienst zum Nutzen der Allgemeinheit zu motivieren. Dabei ist ein Engagement bei der Feuerwehr oder im Samariterverein Urdorf eine äusserst lehrreiche und sinnvolle Tätigkeit. Zudem erleben alle Angehörigen eine gute Kameradschaft in einer gut funktionierenden Organisation. ■

INFO

Interessiert am Feuerwehrdienst?

Möchten Sie sich gerne für Urdorf und seine Bevölkerung einsetzen? Sind Sie an einer vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgabe in der Feuerwehr Urdorf interessiert? Der Feuerwehrkommandant Urs Stierli erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte über den Dienst in unserer Ortsfeuerwehr unter der Nummer: Tel. 079 295 46 07

www.feuerwehruirdorf.ch

Neuer Grenzverlauf zwischen den Jagdrevieren Uitikon und Urdorf

**Im Hinblick auf die Wieder-
versteigerung sind die
Jagdreviere der Gemeinden
neu zu bewerten. Bevor der
Kanton diese Bewertung
vornehmen kann, sind all-
fällige Korrekturen der Re-
viergrenzen vorzunehmen.
Die Gemeinderäte Uitikon
und Urdorf haben einem An-
trag ihrer Jagdgesell-
schaften auf jagdliche
Grenzbereinigung zuge-
stimmt. Nach diesem Re-
vierabtausch lassen sich
die Jagdreviere im Grenzge-
biet zwischen Uitikon und
Urdorf besser bewirtschaf-
ten.**

Die Jagd beinhaltet heute einen umfangreichen Leistungsauftrag der Öffentlichkeit an die Pachtgesellschaften. Ökologische und wirtschaftliche Aspekte aus Landwirtschaft und Forst gehören ebenso dazu wie der gesetzliche Auftrag, sich nachhaltig für Lebensräume, Artenvielfalt und Schadensverhütung einzusetzen. Dies wird dadurch erschwert, dass den Wildtieren immer weniger ungestörter Lebensraum zur Verfügung steht und die Zerstückelung der verbleibenden Biotope fortschreitet. In diesem sich laufend verändernden Umfeld kommt dem Leistungsauftrag der Jäger eine zentrale Bedeutung zu. Damit sie ihre anspruchsvolle Aufgabe erfüllen können, ist das Kantonsgebiet in verschiedene Jagdreviere eingeteilt. Das Jagdrevier Nr. 9 bildet das Jagdgebiet der Gemeinde Urdorf, welches sich gegenwärtig mit dem Gemeindegebiet deckt. Das Urdorfer Jagdrevier ist von der Jagdgesellschaft Urdorf gepachtet. Die Gesellschaft besteht aus vier ausgebildeten Jägern, die das ganze Revier regelmässig pflegen und unterhalten.

Bei der Jagdpachtvergabe spielen die Gemeinden eine zentrale Rolle. Gemäss dem Gesetz über die Jagd und den Vogelschutz haben sie die Reviere jeweils für einen Zeitraum von acht Jahren zu verpachten. Die Pachtperiode beginnt jeweils am 1. April und endet am

31. März des achten Jahres. Die gegenwärtige Pachtzeit läuft am 31. März 2009 aus, weshalb das Jagdgebiet anfangs 2009 erneut zu versteigern ist.

Bevor die Jagdreviere wieder vergeben werden können, sind sie nach kantonalen Vorgaben neu zu bewerten. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist die Berechnung der jagdbaren Fläche pro Revier. Die Gemeinden haben daher vorgängig die Grenze des Jagdreviers zu prüfen und allfällige Anpassungen der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich mitzuteilen.

Im Hinblick auf die Neuversteigerung legten die Jagdgesellschaften den Gemeinden Uitikon und Urdorf einen Antrag für einen Gebietsabtausch vor. Gemäss diesem Vorschlag soll das Waldstück «Sandloch», welches östlich der Uitikonstrasse – der Verbindungsstrasse zwischen Schlieren und Urdorf – liegt, dem Jagdrevier Uitikon zugewiesen werden. Dem gegenüber haben beide Revierpächter beantragt, das auf Uitikoner Boden gelegene landwirtschaftliche Grundstück zwischen dem Asp-Wald und der Urdorferstrasse dem Urdorfer Jagdgebiet zuzuteilen. Die Umteilung der Gebiete begründen die Jagdgesellschaften damit, dass die jagdliche Revierbewirtschaftung durch die neue Grenzziehung entlang der Uitikonstrasse resp. der Urdorferstrasse vereinfacht wird. Zwischenzeitlich haben der Gemeinderat Urdorf wie auch die Ratsmitglieder der Gemeinde Uitikon dem beantragten neuen jagdlichen Grenzverlauf zugestimmt. Selbstverständlich hat diese Anpassung keinen Einfluss auf den Verlauf der Gemeindegrenzen.

Die Beschlüsse zur freiwilligen Grenzbereinigung werden der Fischerei- und Jagdverwaltung zugestellt. Diese wird auf der Basis des neuen Jagdgebietes die Revierbewertung vornehmen und die Gemeinde Urdorf offiziell mit der Neuversteigerung beauftragen. ■



Foto: A. Stutz

Landwirtschaftliches Grundstück zwischen Aspwald und Uitikonstrasse

DIENTSJUBILÄEN

22. April 2008

Max Sommer

Betreibungsamt, 40 Jahre



15. Juni 2008

Martin Büchi

Präsidialabteilung, 10 Jahre

28. Juni 2008

Snezana Tair

Mitarbeiterin Hausdienst, Alterszentrum Weihermatt, 15 Jahre

Der Gemeinderat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratulieren Max Sommer, Martin Büchi und Snezana Tair herzlich zum Jubiläum und danken ihnen für die langjährige Treue.

EINTRITT

1. Dezember 2007

Jacqueline Wachter

Buchhalterin / Sachbearbeiterin Sozialabteilung

1. Januar 2008

Irma Kindt

Amtsvormundin Sozialabteilung

1. Januar 2008

Jeanine Stocker

Sachbearbeiterin Präsidialabteilung / Infostelle

1. Februar 2008

Daniela Diethelm

Sachbearbeiterin mbA Präsidialabteilung

1. März 2008

Daniela Heusi

Mitarbeiterin Einwohnerkontrolle / Stv. Bestattungsamt

1. März 2008

Gaby Haueter

Stv. Abteilungsleiterin Bau und Umwelt

1. März 2008

Daniel Berweger

Abteilungsleiter Werke

Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Jacqueline Wachter, Irma Kindt, Jeanine Stocker, Daniela Diethelm, Daniela Heusi, Gaby Haueter und Daniel Berweger viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

NEUER LEITER AZ

Am 1. Juli 2008 wird Herr Alfred Sigrist die Leitung des Alterszentrums Weihermatt von Frau Therese Rickenbacher übernehmen. Der Gemeinderat freutsich, mit Herrn Alfred Sigrist eine versierte Persönlichkeit für die anspruchsvolle Funktion des Gesamtleiters gewonnen zu haben.



Bis anhin führte Herr Sigrist als Direktor ein privates Belegarztsptal im Kanton Aargau. Vor dieser Anstellung war er während mehreren Jahren Gesamtleiter eines Pflegezentrums in Zürich. Sein theoretisches Rüstzeug für die Führung eines Alterszentrums erwarb sich der neue Gesamtleiter in verschiedenen Aus- und Weiterbildungen. Neben mehreren fachbezogenen Lehrgängen absolvierte er die Ausbildung zum Executive Master of Health Service Administration an der Fach-

hochschule in St. Gallen. Im Weiteren verfügt Herr Sigrist über ausgewiesene Erfahrung im Neu- und Umbau von Alterszentren. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung der Weihermatt von grossem Nutzen. Der Gemeinderat wünscht Herrn Sigrist in seiner neuen Herausforderung viel Erfolg. Frau Therese Rickenbacher wird am 30. Juni 2008 definitiv als Gesamtleiterin aus dem Dienst der Politischen Gemeinde Urdorf austreten. Nach fast dreijähriger Tätigkeit im Alterszentrum hat sie sich entschieden, die Chance einer neuen beruflichen Herausforderung wahrzunehmen. Der Gemeinderat dankt Frau Rickenbacher für ihre wertvolle Mitarbeit und Unterstützung. In ihrem neuen Wirkungsgebiet wünscht er ihr viel Erfolg.

AUSTRITTE

30. Juni 2008

Silvia Cadosch

Sekretärin / Assistentin Sozialabteilung

Die Verwaltung und der Gemeinderat danken Silvia Cadosch für ihre Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

PENSIONIERUNG

Herr und Frau **Hansjürg** und **Marlies Peier** sind nach über 20-jähriger Tätigkeit als Betriebsleitende der Sportanlage Weihermatt per Ende Mai 2008 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Während ihrer langjährigen Anstellung haben Herr und Frau Peier stets für ein gut gepflegtes Freibad und einen einwandfreien Kunsteisbahnbetrieb gesorgt. Der Gemeinderat und die Verwaltung danken Herrn und Frau Peier für ihre langjährige, verantwortungsvolle Mitarbeit und wünschen ihnen alles Gute und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

Erfolgreiche Urdorfer am STAGEV-Cup 2008

Es ist bekannt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und der Betriebe leisten gute Arbeit. Dass sie auch auf dem Eis erfolgreich ihre Frau oder ihren Mann stehen können, haben sie am STAGEV-Cup 2008 bewiesen.



Das stolze Siegerteam: unten von links Daniel Berweger, Sandro Fischer, Roger Bleiker, Franco Armari; oben von links Muhamet Kqiku, Jon Frei, Remo Badertscher, Cyrill Gamma, Céline Denzler

Am 14. März 2008 war es zum dritten Mal so weit. Eine Auswahl von Verwaltungsangestellten und Betriebsmitarbeitern tauschten den Notizblock oder die Schaufel gegen Schlittschuhe und Eishockeystöcke. Ihr Ziel war es beim STAGEV-Cup, einem Eishockeyturnier für Angestellte der Stadt- und Gemeindeverwaltungen, zu punkten. Bereits im Vorjahr haben die Urdorfer Sportlerinnen und Sportler den Cup bravourös gewonnen. Die Regel will es, dass der jeweilige Sieger das Turnier des folgenden Jahres organisieren muss. So oblag es den Urdorfern, den Anlass vorzubereiten und durchzuführen. Als Austragungsort wählten sie die Sportanlage „Erlen“ in Dielsdorf, wo bereits im letzten Jahr um

die begehrte STAGEV-Trophäe gekämpft wurde.

Die spannenden Spiele verliefen grösstenteils wie in den Vorjahren. Während einige «Cracks» darum bemüht waren, sich mit Hilfe des Hockeystockes oder der Banden auf den Schlittschuhen zu halten, glitten die erfahrenen Spieler wie Profis über das Eis. Beide Sporttypen sorgten gleichermassen für Unterhaltung. Das eingeschworene Team aus Urdorf war sich seiner Pflicht bewusst. Mit zwei hart erkämpften Unentschieden gegen Winkel und Pfungen sowie drei souveränen Siegen qualifizierte es sich für den Halbfinal. Dieses Spiel gegen Dietlikon konnten die vermeintlichen Eishockeyspieler aus Urdorf durch eine geschlossene Mannschaftsleistung mit 4:0 für sich entscheiden. Ein Teilziel war erreicht. Urdorf stand zum dritten Mal in Folge im Final, und diesen galt es zu gewinnen. Der Gegner im Kampf um den Titel hiess erneut Winkel. Diese Mannschaft kannten die Urdorfer ja bereits aus der Gruppenphase.

Während die Gruppenspiele noch auf der Hälfte des üblichen Hockeyfeldes ausgetragen wurden, entschied die Spielleitung, für das Finalspiel das ganze Feld zu nutzen. Es wird gemunkelt, die Spielverantwortlichen (offensichtlich Winkel-Fans) hätten damit gerechnet, dass die völlig ausgepowerten Urdorfer gegen die immer noch fit wirkenden Spieler

aus Winkel chancenlos wären. Aber es kam anders. Zwar gelang den Winklern wie im Gruppenspiel das Führungstor. Urdorf gab jedoch nicht auf und kämpfte konzentriert weiter, bis es schliesslich mit einem herrlichen Spielzug über mehrere Stationen den Ausgleich schaffte. Beim 1:1 blieb es bis zum Spielende. In diesem Jahr musste der Final also im Penaltyschiessen entschieden werden. Dank einer reifen Leistung unseres Torhüters und präzisen Penaltyschützen konnte Urdorf das Turnier schliesslich für sich entscheiden und den Pokal erneut nach Hause bringen.

Anschliessend freuten sich alle Mannschaften bei einem gemeinsamen Essen über das gelungene Turnier. Erwähnenswert ist auch die Leistung einer anderen Limmattaler Mannschaft. Mit der höchsten Anzahl an Frauen im Team haben die Geroldswiler ebenfalls hervorragend gekämpft, was mit einem grossen Applaus sowie einem reichhaltigen Früchtekorb belohnt wurde.

Nach der Rangverkündigung begaben sich alle Spieler mehr oder weniger gesund, völlig ausgelaugt aber äusserst zufrieden über einen gelungenen Anlass nach Hause. Das Ziel der Urdorfer für das nächste Turnier ist selbstverständlich bereits gesetzt: Der erneute Titelgewinn!



Verteidigung des Urdorfer Tors bis zur letzten Minute: «euse Goali» Sandro Fischer

Invalidenversicherung (IV) 2008

Das Ziel der Invalidenversicherung (IV) ist es, die wirtschaftlichen Folgen einer gesundheitlichen Einschränkung zu vermindern oder zu beseitigen. Die IV richtet individuelle und kollektive Leistungen aus.

Die Invalidenversicherung oder kurz die IV, ist ein wichtiges Element unseres Systems der Sozialen Sicherheit. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftlichen Folgen einer gesundheitlich bedingten Einschränkung der Erwerbsfähigkeit zu vermindern oder zu beseitigen. Die IV wurde mit der 5. IV-Revision auf ihren eigentlichen Zweck neu ausgerichtet. Die Eingliederungsmassnahmen wurden ausgebaut. Gleichzeitig wird die verbleibende Erwerbsfähigkeit genauer geprüft, bevor eine Rente zugesprochen wird. Dank frühzeitiger Erfassung, intensiverer Begleitung und aktiverer Mitwirkung können mehr Behinderte (teil) erwerbstätig bleiben. Die Revision verstärkt auch die Anreize für Arbeitgeber, Behinderte zu beschäftigen.

Leistungsanspruch

Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung haben Versicherte, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gesundheitsschadens für längere Zeit oder bleibend erwerbsunfähig sind. Folgende Personen können den Anspruch geltend machen: die Versicherten selbst oder ihre gesetzliche Vertretung, Ehefrau oder Ehemann, Blutsverwandte in auf- und absteigender Linie, Geschwister, Behörden oder Dritte, welche die Versicherten regelmässig unterstützen oder dauernd betreuen. Wenn Dritte den Anspruch geltend machen, müssen sie von der versicherten Person von der Schweigepflicht befreit werden.

Neue Möglichkeiten dank der 5. IV-Revision

Die 5. IV-Revision gibt der IV zwei neue Instrumente: Die Früherfassung und die Frühintervention.

Früherfassung

Durch die frühzeitige Erfassung von Personen, die wegen eines Gesundheitsschadens arbeitsunfähig geworden sind, soll der Eintritt einer Invalidität verhindert werden. Der IV wird damit die Möglichkeit gegeben, präventiv tätig zu werden. Personen, die gesundheitsbedingt länger als einen Monat arbeitsunfähig sind oder innerhalb eines Jahres regelmässige Absenzen aufweisen, sollen der IV-Stelle möglichst rasch gemeldet werden. Zur Meldung berechtigt sind: Arbeitgeber, Versicherte oder ihr gesetzlicher Vertreter, Familienangehörige im selben Haushalt, Ärztinnen und Ärzte, Sozial- und Privatversicherungen sowie die Sozialhilfe.

Frühintervention

Mit den Massnahmen der Frühintervention soll der bisherige Arbeitsplatz für die versicherte Person erhalten bleiben oder ein neuer Arbeitsplatz innerhalb oder ausserhalb des Betriebes gefunden werden. Auf die Massnahmen der Frühintervention besteht kein Rechtsanspruch.

Leistungen

■ Eingliederungsmassnahmen

Dazu gehören: Berufsberatung, erstmalige berufliche Ausbildung, Vorbereitung auf eine Hilfsarbeit, Umschulung, Wiedereinschulung in den bisherigen Beruf, aktive Arbeitsvermittlung, Integrationsmassnahmen und Kapitalhilfe.

■ Taggelder

Taggelder werden in der Regel während der Durchführung von medizinischen und beruflichen Eingliederungsmassnahmen ausgerichtet. Der Anspruch besteht frühestens ab vollendetem 18. Altersjahr.

■ Medizinische Massnahmen bis zum vollendeten 20. Altersjahr

Sie umfassen medizinische Massnahmen zur Behandlung anerkannter Geburtsgebrechen und medizinische Massnahmen, die nicht auf die Behandlung des Leidens an sich, sondern unmittelbar auf die berufliche Eingliederung ausgerichtet sind und dazu beitragen, die Erwerbsfähigkeit dauernd wesentlich zu verbessern oder vor wesentlicher Beeinträchtigung zu bewahren. Die Behandlung von Krankheiten oder Unfällen gehört in den Zuständigkeitsbereich der Kranken- oder Unfallversicherung.

■ Hilfsmittel

Die Invalidenversicherung übernimmt von ihr anerkannte Hilfsmittel, die zur Ausübung der Erwerbstätigkeit oder der Tätigkeit im Aufgabenbereich, zur Schulung, zur Ausbildung, zur funktionellen Angewöhnung, zur Fortbewegung, zur Herstellung des Kontakts mit der Umwelt und zur Selbstsorge notwendig sind.

■ Reisekosten

Die Invalidenversicherung übernimmt Reisekosten zur Abklärung des Leistungsanspruchs und zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen.

■ Invalidenrenten

Invalidenrenten können aufgrund einer langdauernden Krankheit ausgerichtet werden, wenn keine anderen Massnahmen möglich sind. Dabei muss eine Erwerbseinbusse von mindestens 40% ausgewiesen sein. Anspruch auf eine Rente haben Versicherte, die ihre Erwerbsfähigkeit oder die Fähigkeit, sich im Aufgabenbereich zu betätigen, nicht durch zumutbare Eingliederungsmassnahmen wiederherstellen, erhalten oder verbessern können. Der Anspruch entsteht nach einem Jahr, sofern die rentenbegründende Erwerbseinbusse immer noch vorliegt. Die Invalidenrente kann frühestens 6 Monate nach Eingang der IV-Anmeldung, nach dem vollendeten 18. Altersjahr für die Dauer der rentenbegründenden Invalidität und längstens bis zum Beginn des Anspruchs auf eine Altersrente gewährt werden. Bei einem Invaliditätsgrad ab 40% besteht Anspruch auf eine Viertelsrente, ab 50% auf

eine halbe, ab 60% auf eine Dreiviertels- und ab 70% auf eine ganze Rente. Invalidenrenten unter 50% werden in der Regel (Ausnahme Staatsangehörige der EU- und EFTA-Länder) nur an Versicherte ausbezahlt, die in der Schweiz wohnhaft sind.

■ **Hilflosenentschädigung**

Hilflosenentschädigungen werden für in der Schweiz wohnhafte Behinderte, die für die alltäglichen Lebensverrichtungen (Ankleiden, Körperpflege, Essen, Fortbewegung usw.) regelmässig auf Hilfe Dritter oder auf persönliche Überwachung angewiesen sind, ausgerichtet. Bei Erwachsenen kann auch die Notwendigkeit der lebenspraktischen Begleitung berücksichtigt werden. Der Anspruch entsteht in der Regel nach Ablauf eines Jahres seit Eintritt der Hilflosigkeit. Die Entschädigung wird nach dem

Grad der Hilflosigkeit bemessen (leichter, mittlerer, schwerer Grad). Der Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung besteht für minder- und volljährige Personen. Bei Minderjährigen wird der Betrag täglich, bei Volljährigen monatlich festgesetzt. Bei Aufenthalt zu Hause besteht Anspruch auf die doppelte, bei Heimaufenthalt auf die einfache Entschädigung. Die Hilflosenentschädigung für Minderjährige, die zusätzlich eine intensive Betreuung von mindestens 4 Stunden pro Tag benötigen, wird um einen Intensivpflegezuschlag erhöht. Bei Heimaufenthalt wird dieser Zuschlag nicht gewährt.

Anmeldung und Auskünfte

Bei allen Sozialversicherungen gilt der Grundsatz «Keine Leistung ohne Anmeldung». Das Anmeldeformular für Leistungen der Invalidenversicherung

kann kostenlos bei den AHV-Gemeindezweigstellen, bei der IV-Stelle des Wohnkantons oder via Internet bezogen werden. Versicherte mit gesetzlichem Wohnsitz im Kanton Zürich müssen ihre Anmeldung bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, einreichen. Der Anmeldung sind die AHV-Ausweise (der versicherten Person und gegebenenfalls ihres Ehepartners bzw. ihrer Ehepartnerin) sowie Kopien von Personalausweisen (z.B. Schriftenempfangsscheine, Familienbüchlein oder Ausländerausweise) beizulegen. Für Auskünfte steht die IV-Stelle der SVA Zürich gerne zur Verfügung. ■

SVA Zürich

Kontaktadresse

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

INFO

AHV-Beitragspflicht der Studierenden 2008

Beiträge an die Sozialversicherungen sind auch für Studierende sowie Schüler und Schülerinnen obligatorisch. Fehlende Beiträge führen unabhängig von der Höhe des späteren Lohnes zu Kürzungen der AHV-Renten.

Bei der Schweizerischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung führen Beitragslücken zu erheblichen Rentenkürzungen. Deshalb ist eine lückenlose Beitragsleistung auch für Studierende von grosser Wichtigkeit.

Nichterwerbstätige Studierende

Die Beitragspflicht für nichterwerbstätige Studierende beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt. Dies bedeutet, dass im Jahr 2007 Studierende mit Jahr-

gang 1986 erstmals als Nichterwerbstätige beitragspflichtig werden.

Beiträge

Nichterwerbstätige Studierende haben den Mindestbeitrag von zurzeit 445 Franken, zuzüglich Verwaltungskosten von 3%, zu entrichten. Nicht beitragspflichtig sind: nichterwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer, die sich ausschliesslich zu Studienzwecken in der Schweiz aufhalten und hier keinen zivilrechtlichen Wohnsitz begründen, nichterwerbstätige, verheiratete Studierende, deren Ehepartnerin bzw. Ehepartner im Jahr 2007 AHV-Beiträge von mindestens der doppelten Höhe des Mindestbeitrags ($2 \times 445 = 890$ Franken) entrichten wird.

Anmeldeverfahren

Die Lehranstalten auf Kantonsgebiet melden per Anfang 2008 der SVA Zürich alle Studierenden des vergangenen Kalenderjahres. Die Studierenden erhalten danach in der ersten Jahreshälfte 2008 einen Fragebogen zur Abklärung der Beitragspflicht im Jahr 2007.

Meldepflicht

Studierende mit Studienort im Kanton Zürich, welche bis Mitte Jahr keinen

Fragebogen für das vergangene Kalenderjahr erhalten haben, melden sich bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA). Befindet sich die Schule ausserhalb des Kantons Zürich, sind nichterwerbstätige Studierende verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle des Schulorts oder der AHV-Ausgleichskasse des entsprechenden Schulkantons zu melden.

Erwerbstätige Studierende

Studierende, welche während ihres Studiums regelmässig oder gelegentlich erwerbstätig sind und im Kalenderjahr einen AHV-beitragspflichtigen Verdienst von mindestens 4406 Franken erzielen, erfüllen ihre Beitragspflicht als Erwerbstätige und sind von der Leistung des Beitrags für Studierende befreit. Wird nach Studienabschluss keine Erwerbstätigkeit aufgenommen (Dissertation, private Studien usw.), ist unbedingt darauf zu achten, dass die AHV-Beitragsleistung nicht unterbrochen wird. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über die Homepage www.svazurich.ch heruntergeladen werden. ■

SVA Zürich

Clean-Up-Tage 2008

Urdorf von 200 kg Unrat befreit

In der Woche nach Pfingsten zogen immer wieder ganze Horden Jugendlicher und Kinder durch Urdorf. Sie waren mit Handschuhen bewaffnet, trugen Säcke mit, und einige von ihnen fielen in ihren Leuchtwesten ganz besonders auf ...



Foto: Flavio Fuoli, LZ

Die Urdorfer «Clean-Up-Kinder» bückten sich tausendfach, um nur schon die unsäglich vielen Zigarettenstummel einzusammeln.

... Falsch geraten – keine pöbelnden Banden machten unser Dorf unsicher, ganz im Gegenteil: All diese Gruppen taten Gutes für unser Gemeinwohl. Es handelte sich nämlich um insgesamt 16 Schulklassen von der Unter- und Oberstufe, die mit grossem Eifer unterwegs waren, um Strassen, Wege und angrenzendes Wiesland und Gebüsche von Unrat aller Art zu säubern. Jede Klasse erhielt dabei vom Organisationsteam (Alice Ehrismann und Toni Blaser) eine Route zugeteilt. So konnte gewährleistet werden, dass der grösste Teil unseres Siedlungsgebietes von Unrat befreit werden konnte.

Für viele der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen war das Einsammeln von Abfall eine willkommene und auch spannende Abwechslung zum Schulalltag. Was würde sich da wohl alles zusammenfischen lassen? Neben Tausenden von Zigarettenstummeln, die zwar

vom Gewicht her kaum einschenkten, aber sehr viel zu tun gaben, füllten Bierflaschen (eine war sogar noch voll!), Getränkedosen, PET-Flaschen, kaputte Spielzeuge, Chips-Beutel, Glasscherben, Papiernastücher, Feuerzeuge und vieles mehr die Abfallsäcke. Ein Zweitklässler fand zu seinem Erstaunen bei der Bahnlinie eine komplett flachgepresste Münze. Irgendein Jungforscher musste das Objekt seines Experiments, das er auf die Schiene gelegt hatte, aus den Augen verloren haben.

Natürlich hatte die ganze Aktion auch ein pädagogisches Ziel, erlebten doch die teilnehmende Schuljugend am eigenen Leib, dass jedes einzelne Abfallstück, das jemand wo auch immer achtlos oder aus Versehen fallen lässt, von jemand anderem wieder eingesammelt werden muss, soll unser schönes Dorf nicht im Schmutz versinken.

Als am Freitagabend alle Klassen ihre gute Tat für die Gemeinschaft verrichtet hatten, zog Herr Meier vom Gemeindewerk, der die gefüllten 110-Liter-Säcke eingesammelt hatte, folgende Bilanz: Die 300 jungen Helferinnen und Helfer hatten Urdorf von rund 1300 Litern Abfall befreit, was einem Gewicht von etwa 200 kg entspricht.

Ich möchte auch an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen, die bereit waren, mit ihren Klassen an der Dorfputzaktion teilzunehmen, ganz herzlich danken. In meinen Dank einschliessen möchte ich selbstverständlich auch die

Schülerinnen und Schüler, die zum Wohle unserer Gemeinde Dreckarbeit verrichteten, die gewiss nicht nur sie verursacht hatten. Unser Dankeschön geht aber auch an die begleitenden Mütter und Väter und ganz speziell an Herrn Feldgrill. Er hatte als einziger auf den Aufruf zur Mithilfe im letzten „Urdorf aktuell“ reagiert, sich einen Tag freigegeben und drei Schulklassen beim „Fötzele“ tatkräftig unterstützt.

Nach unserer „Clean-Up-Woche“ präsentierte sich unser Dorf gerade rechtzeitig auf die Kulturwoche hin in sauberem Gewand. Zu hoffen ist, dass dieser Zustand nun zum Normalfall wird, zu dem alle aus der Bevölkerung beitragen. Warum sich nicht einmal bücken und eine PET-Flasche oder eine Lebensmittelverpackung auflesen, genau so, wie es die Kinder und Jugendlichen während der Dorfputzete getan haben? Es wäre schön, wenn möglichst viele Urdorferinnen und Urdorfer ihr „Me sött“ in ein „Ich tuen“ abändern würden. ■

Toni Blaser



Foto: Flavio Fuoli, LZ

Eine Gruppe der Zweitklässler von Frau Barth zeigt stolz ihre «Trophäen»

Jahresrechnung 2007 der Schulgemeinde

Die Schulgemeinde legt der Gemeindeversammlung am 18. Juni 2008 die Jahresrechnung 2007 zur Genehmigung vor. Der folgende Kommentar gibt einen Überblick über die wichtigsten Positionen.

Die Schulpflege hat an ihrer Sitzung vom 4. März 2008 die nachstehende Jahresrechnung geprüft und genehmigt:

Die Laufende Rechnung schliesst bei CHF 16'420'921.28 Aufwand und CHF 16'529'541.90 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 108'620.62 ab (Rechnung 2006: Aufwandüberschuss CHF 2.91 Mio.; Voranschlag 2007: Auf-

wandüberschuss CHF 0.20 Mio.). Der gegenüber dem Voranschlag um CHF 308'620.62 bessere Abschluss ergibt sich einerseits aus einer Überschreitung des veranschlagten Ertrags um CHF 132'540 (+0.81 %), dies vor allem dank besseren Erträgen bei den Steuern. Der gesamte Aufwand liegt um CHF 176'080 bzw. 1.06 % unter dem Voranschlag. Hauptursachen für diese Verbesserung sind Einsparungen bei den Sachkosten, aber auch tieferen Aufwendungen für Besoldungen und Abschreibungen.

Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von CHF 471'339.00 (Voranschlag 2007: CHF 2'205'000.00). Aufgrund der schwierigen Finanzsituation wurden die Ausführungsarbeiten für das Projekt „Schulraum 2010“ vorläufig sistiert. Die Projekte „Lüftungen Schulhaus Moosmatt“ und „Ersatz Schliessanlage“ konnten gesamthaft im Rahmen des Voranschlags abgerechnet werden.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 7'251'281.22

(31.12.2006: CHF 6'824'081.69) aus, wobei das Finanzvermögen CHF 3'132'562.00 und das Verwaltungsvermögen (Hochbauten Schulgut) CHF 4'072'000.00 betragen.

Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 108'620.62 sowie die gesetzliche Teilabschreibung reduziert sich der Bilanzfehlbetrag auf CHF 46'719.22 (Vorjahr CHF 194'174.84). Das Fremdkapital beträgt CHF 7'251'281.22 (Vorjahr CHF 6'824'081.69). Es besteht grösstenteils aus einem Darlehen der Politischen Gemeinde über CHF 7.11 Mio. sowie aus dem Sonderfonds für ausserordentliche Schülerprojekte.

Die Jahresrechnung wird der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2008 vorgelegt. Die wichtigsten Zahlen stehen ab sofort auf der Homepage www.schuleurdorf.ch zur Verfügung. ■

Spannender Waldmorgen für die Bahnhofstrass-Kinder

Zwischen der Schule und einzelnen Dorfvereinen kann eine äusserst fruchtbare Zusammenarbeit entstehen. Mitte März ermöglichten Fachleute vom Natur- und Vogelschutzverein den Kindern vom Schulhaus Bahnhofstrasse im Wald spannenden Naturkundeunterricht.



Interessierte Zuhörer: die Kinder vom Schulhaus Bahnhofstrasse

Die Kinder das Frühlingserwachen nicht nur zwischen den Betonmauern der Siedlungen erleben lassen, sondern in der Natur draussen, mit Vogelge-

zwitscher und inmitten der ersten spriessenden Frühlingsblumen – das war das Ziel eines ganz besonderen Schulumorgens für die Kinder vom Schulhaus



«Ohren und Augen sind bei der Eule nach vorne gerichtet», erklärt der Experte

Bahnhofstrasse. Deshalb schwärmten am 19. März rund 80 Unterstufenkinder bei eisigen Temperaturen in aller Herrgottsfrühe aus, um im Waldabschnitt „Hau“ oberhalb der Bahnlinie einen einmaligen Naturkundeunterricht zu erleben. Jede der vier Klassen begab sich zu einem von vier Doppelposten, die von Expertinnen und Experten des Natur- und Vogelschutzvereins Urdorf (NVU) betreut wurden. Die erfahrenen Naturkenner begeisterten die faszinierten Kinder mit äusserst anschaulichen und erlebnisreichen Kurzlektionen. So erfuhren die rund 80 Unterstufenschülerinnen und -schüler viel Interessantes über Tag- und Nachtgreifvögel. Sie durften sogar eine Leiter hochsteigen und in einen Eulenkasten gucken – und siehe da, er war von einer prächtigen Schleiereule bewohnt, wenn auch nur von einer ausgestopften. An einem anderen Posten lernten die Kinder immergrüne und frisch spriessende Waldpflanzen kennen und erfuhren etwas über die Essgewohnheiten der Vögel, die an den unterschiedlichen Schnabelformen zu erkennen ist. Singvögel und ihre Stimmen, der Nestbau, Spechte und ihre Behausungen und die Funktion der verschiedenen Körperteile des Vogels waren weitere spannende Themen.

Die NVU-Fachleute fanden allesamt problemlos den richtigen Ton zu den begeisterten Unterstufenkindern und sorgten als wahre Naturtalente für einen äusserst packenden Biologieunterricht. Nach den Höhepunkten dieses einmaligen Waldmorgens gefragt, brachte ein Zweitklässler auf den Punkt, was für die allermeisten Kinder galt: „Eigentlich

war alles interessant.“ Auch Annie Tencé, die Cheforganisatorin des Postenlaufs, war begeistert. „Die Kinder waren aufmerksam, interessiert und mit grossem Eifer dabei“, freute sie sich. Sie war erleichtert, dass sich das eigens für diesen Morgen erarbeitete Konzept auf Anhieb so toll bewährte. „Das Modell steht nun und wäre auch anderweitig anwendbar“, meinte sie. Auch die anderen Postenbetreuer meinten am Schluss am wärmenden Feuer glücklich: „Mir händ riisig de Plausch gha!“ Zum Dank für ihren grossartigen Einsatz boten die frisch gestärkten Kinder allen, die zu diesem gelungenen Morgen beigetragen hatten, noch einen kleinen „Showblock“ mit witzigen Osterliedern und -gedichten. Mit dem Nestchenbau für eine kleine Osterbescherung und einem fröhlichen Eiertütschen klang dieser einmalige Waldmorgen schliesslich aus.

Auch an dieser Stelle möchte das Schulteam Bahnhofstrasse den Expertinnen und Experten sowie dem fleissigen Logistikteam des Natur- und Vogelschutzvereins, aber auch den zahlreichen helfenden Vätern und Müttern für ihren grossartigen Einsatz nochmals ganz herzlich danken. ■

Toni Blaser

Agenda Schule

Mi, 18.06.
Schulgemeindeversammlung
„Jahresrechnung 2007“

Do, 10.07. / Fr, 11.07.
Examen

Sa, 12.07. – Sa, 16.08.
Sommerferien

Mo, 15.09.
Knabenschiessen
(ganzer Tag schulfrei)

Sa, 4.10. – Sa, 18.10.
Herbstferien

Do, 13.11. (voraussichtlich)
Schulkapitel
(Nachmittag schulfrei)

Bitte beachten Sie

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern so rasch wie möglich bekanntgegeben.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schuleurdorf.ch.

FERIEN 2008/09

Ferienplan für die Schuljahre 2008/2009 und 2009/2010

Der neue Ferienplan ist allen Schüler/innen abgegeben worden.

Er kann auch von der Homepage der Schule Urdorf www.schuleurdorf.ch heruntergeladen werden oder bei der Schulverwaltung (Tel. 044 736 15 15) angefordert werden.

Die einjährige Einschulungs- klasse

Im Rahmen des neuen Volksschulgesetzes in Urdorf, wird ab Sommer 2008 die einjährige Einschulungsklasse eingeführt.

Individuelle Unterschiede sind normal

In den ersten 5 Jahren des Lebens lernen Kinder so viel und so schnell wie später nie mehr. Aus einem hilflosen Säugling wird innerhalb weniger Jahre ein Kind, das sich geschickt bewegt, Gegenstände benutzt, spricht und das bereits komplexe Vorgänge begreift und mit andern Kindern zusammen spielt. Gegen Ende der Kindergartenzeit zeigen die Kinder der gleichen Altersstufe jedoch grosse individuelle Unterschiede in ihrer Entwicklung und in ihren Fähigkeiten. Einige Kinder malen bereits farbenfrohe Häuser, Blumen und Menschen, andere sind noch kaum in der Lage, den Stift richtig zu halten und gerade Striche oder Kreise zu zeichnen. Viele erzählen wortreich lange Geschichten und kennen schon Buchstaben und Zahlen. Anderen gelingt es noch nicht, so zu sprechen, dass sie von ihren Mitmenschen verstanden werden.

Das neue Modell der einjährigen Einschulungsklasse

Bei Kindern, die aus verschiedenen Gründen in einigen Bereichen noch Lücken oder einen Entwicklungsrückstand haben, ist es sinnvoll, möglichst früh etwas zu unternehmen. Drückt ein Kind die Schulbank ein Jahr länger als andere, zählt dies im späteren Leben kaum, aber Schulschwierigkeiten können ein Kinderleben stark belasten und eine positive Entwicklung der Persönlichkeit beeinträchtigen. Um möglichst allen Kindern einen guten Start in die Schule zu ermöglichen, wird im Rahmen der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes in Urdorf ab Sommer 2008 die einjährige Einschulungsklasse eingeführt. Diese Klasse wird als Schuljahr zwischen dem Kindergarten und der ersten Klasse verstanden und ist Teil der Primarschule. Bisher dauerte die Einschulungsklasse zwei Jahre und die Kinder traten im Anschluss daran direkt in die zweite Klasse über. Während des Schuljahres 2008/09 werden das bisherige Modell der zweijährigen und das neue Modell der einjährigen Einschulungsklasse parallel geführt. Die Kinder, die für das zweijährige Modell aufgenommen wurden, absolvieren

das zweite Jahr mit dem Ziel, den Stoff der ersten Klasse zu beherrschen und treten dann in die zweite Klasse über. Mit den Kindern, die im Sommer eintreten, wird bereits nach dem neuen Modell gearbeitet.

Ziele und Besonderheiten der einjährigen Einschulungsklasse

Das Hauptziel des zusätzlichen Jahres ist das Erreichen der Schulfähigkeit. Es ist für Kinder gedacht, die zum Zeitpunkt des Übertritts in die Primarschule den Lernanforderungen der ersten Klasse noch nicht gewachsen sind, für die aber auch ein weiterer Verbleib im Kindergarten nicht angebracht ist. Durch angepassten Unterricht können sie sich das notwendige Rüstzeug für späteren schulischen Erfolg erwerben. Ausgehend von einem Sachthema oder einer Geschichte lernen die Kinder Lieder und Verse, in Gesprächen und kleinen Rollenspielen werden der sprachliche Ausdruck und der Wortschatz geübt. Bewegungsspiele und vielfältige Bastelarbeiten fördern die motorische Geschicklichkeit. Vortübungen für das mathematische Denken sind beispielsweise das Vergleichen und Ordnen von Gegenständen. Die Schulung des Zuhörens, des genauen Schauens und der Merkfähigkeit gehören ebenso zum schulischen Alltag wie das erste Kennenlernen von Zahlen und Buchstaben. Ganz wichtig ist es auch, mit den Kindern das soziale Zusammenleben zu üben, ihre Lernbereitschaft, Arbeitshaltung und ihre emotionale Reife zu fördern. Dank geringerer Klassengrösse sind individuelle Förderung und ein gezieltes Eingehen auf die Besonderheiten jedes Kindes möglich. Der Unterricht wird von einer Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung erteilt. ■

Elisabeth Calcagnini
Heilpädagogin

MITTAGSTISCH

Mittagstisch der Schule Urdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2008/2009 (Mitte August 2008) wird im Kindergarten Weihermatt 57 eine neue Aussenstation des Mittagstisches eröffnet.

Vorläufig wird jeweils am Dienstag- und Donnerstag-Nachmittag eine Nachmittagsbetreuung angeboten.

Gleichzeitig wird die Aussenstation im Pavillon Feld geschlossen.

Ein Jubiläum: 50 Jahre Sekundarschule Urdorf

Ein historischer Einblick in die vergangenen 50 Jahre der Sekundarschule Urdorf.

Seit 1958, also seit 50 Jahren, führt unsere Gemeinde eine eigene Sekundarschule. Bis zu diesem Zeitpunkt war Urdorf der Sekundar-Kreisschulgemeinde Dietikon-Urdorf angeschlossen. Unsere Jugendlichen mussten damit alljährlich den Weg bis zum Zentralschulhaus in Dietikon zu Fuss oder mit dem Velo zurücklegen. Busverbindungen, wie wir sie heute kennen, gab es damals noch nicht.

Äusserlich war Urdorf 1950 noch ein Bauerndorf. Es umfasste 1929 Einwohner mit 231 Kindern in fünf Primarklassen. Die Primarschule dauerte bis zur 8. Klasse. Nur die Urdorfer Sekundarschüler/-innen sind in diesen Zahlen nicht enthalten, da sie nach Dietikon zum Unterricht mussten. So kann man sich gut vorstellen, dass sich nicht jede begabte Schülerin oder jeder begabte Schüler für die Sekundarschule entschieden hatte. Wenn man sich für die 7. und 8. Primarklasse in Urdorf entschied, konnte ein weiterer Schulweg erspart werden.

Ein Auszug aus dem Protokoll der Schulpflege vom 10. März 1950 gibt uns einen Eindruck von den damaligen Schulverhältnissen:

«Zufolge der grossen Schülerzahl



Das Schulhaus Moosmatt

von rund 230 für das Schuljahr 1950/51 sieht sich die Pflge vor eine schwere Aufgabe gestellt. Auf den Lehrer entfallen durchschnittlich 46 Schüler, was bei gleicher Klassenstärke bedingt, dass zwei Lehrern bis zu 52 Schüler zugeteilt werden».

- **1. Klasse**
Frl. Aebli, 44 Schüler
- **2. Klasse**
Frl. Rothenfluh, 44 Schüler
- **3. Kl. u. Md. 4. Klasse**
Hr. Flachsmann, 52 Schüler
- **5./6. Klasse**
Hr. Stamm, 52 Schüler
- **7./8. Kl. u. Kn. 4. Kl.**
Hr. Tobler, 39 Schüler"

Mit dem Ansteigen der Zahl der Schülerinnen und Schüler entschied sich die

Gemeinde Urdorf, eine eigene Sekundarschule zu führen. Man erstellte dazu das Sekundarschulhaus Feld I. Im Januar 1958 wurde die Kreisschulgemeinde Dietikon-Urdorf aufgelöst. Die Gemeinde entschloss sich, die Betreuung der Sekundarschule der bestehenden Schulpflege zu übertragen. Man hätte dafür auch eine besondere Sekundarschulpflege gründen können. Auf Antrag der freien Stimmbürger wurde aber darauf verzichtet.

Im April 1958 begann der Unterricht für die Sekundarschülerinnen und -schüler in zwei Klassen im neu erstellten Schulhaus Feld I. Bruno Wipf, ein bewährter Sekundarlehrer (mathematische Richtung), wechselte von der bisherigen Kreisschule nach Urdorf und führte zusammen mit Karl Stark (sprachliche Richtung) die ersten beiden Urdorfer Sekundarklassen. Am 5. Oktober 1958 wurde das Sekundarschulhaus Feld I feierlich eingeweiht.

1959 wurde im Kanton Zürich die Reform der Oberstufe der Volksschule gutgeheissen. An die Stelle der ehemaligen 7. und 8. Primarklasse traten die Real- und Oberschule. Im Schulsystem von 2008 sind alle Klassen der Volksschul-Oberstufe als "Sekundarschule" zusammengefasst, unterteilt in die Abteilungen A, B und C. "Die Sekundarschule heute" ist also nicht ganz das Gleiche wie "die Sekundarschule 1958", aber feiern und uns erinnern dürfen wir trotzdem. ■

Alfred Bruppacher
pensionierter Sekundarlehrer



Der Pausenplatz des Schulhauses Feldstrasse

Personelles

PENSIONIERUNGEN

■ Beat Spreng – der dienstälteste „Weihermättler“, zieht sich zurück



Im Frühjahr 1969 trat Beat Spreng seine erste Stelle im alten Schulhaus an der Bachstrasse an. Die damals stark aufstrebende Gemeinde wies eine grosse Schülerzahl auf; der Schulraum war knapp, die Klassen entsprechend gross. Bereits ein Jahr später zog der junge Lehrer mit seinen 36 Fünftklässlern ins gerade fertig errichtete Schulhaus Weihermatt um, wo er seither 13 Klassen mit über 330 Schülerinnen und Schüler durch die Mittelstufenzeit führte. Dieser Stufe war er besonders verbunden – in diesem Alter finden die Kinder ihre Identität; die Zeit der phantastischen Geschichten und Märchen macht dem erwachsenen Interesse an Sach- und Heimatkunde Platz. So verfasste Beat Spreng für die Hand des Mittelstufenkollegiums ein umfangreiches Urdorfer Heimatkundelehrmittel. Seine Verbundenheit zu Urdorf zeigt er auch als Stiftungsrat des Ortsmuseums Urdorf, wo er die Interessen der Schule vertritt. Wichtig war ihm aber vor allem die praktische Arbeit mit den Schülern. In umfangreichen Projekten wurden sie zum Beispiel in die ersten Geheimnisse der Elektronik eingeführt oder sie lernten, sich selbständig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurechtzufinden. Die Zeit hat sich gewandelt – genau so wie die technischen Mittel. Stand zu Beginn seiner Tätigkeit der gesamten Schule Urdorf gerade mal

ein einziger Kopierer zur Verfügung – man mühte sich noch mit Handschriftschablonen und violetten Hektografie-Matrizen ab – war der Einsatz des Computers ab 1982 eine bedeutende Arbeits- und Organisationshilfe für die Unterrichtsvorbereitung und vielfältige Tätigkeit als Materialverwalter, Bibliothekar und Apparat- und Sammlungskustos. Diese, für das Kollegium so wichtige Hintergrundarbeit wird er vorläufig weiterhin gewährleisten. Die Aufgabe der Unterrichtstätigkeit wird aber Zeit schaffen für die bisher zu kurz gekommenen persönlichen Interessen. Die Schulpflege, die Schulleitung, die Verwaltung und seine Kolleginnen und Kollegen danken Beat Spreng herzlich für seine aufopfernde Tätigkeit an unserer Schule. Er wird eine grosse Lücke hinterlassen. ■

■ Walter Ehrismann – Sekundarlehrer mit Leib und Seele verlässt die Schule Urdorf alterhalber nach 37 Dienstjahren



Walter Ehrismann hat 1971 in Urdorf den Schuldienst zuerst als Unterstufenlehrer aufgenommen, dann als Reallehrer im Schulhaus Embri. Die Sekundarschule hatte einige Zimmer in den Schulhäusern Feld I und II belegt. 1973 folgte der Umzug ins neu erstellte Schulhaus Moosmatt, das weitgehend rollstuhlgängig eingerichtet wurde. Er unterrichtete zwei Klassenzüge an der Realschule, bevor er mit einer Ausnahmegewilligung an die Sekundarschule wechseln konnte. Zuerst mit einer vollen Stelle, dann für viele Jahre mit einem 50% Pensum und schliess-

lich als Fachlehrer mit einer wechselnden Anzahl Lektionen. Sodeli. Und jetzt geht er in Pension! Wenn ich sein Wirken an unserer Sekundarschule betrachte, geht's nicht ohne Lobhudeleien: Er unterrichtet nach wie vor sehr gerne. Er wirkt beispielhaft als Organisator seiner Klassen, seines Unterrichts, seines Zimmers. Nichts fürchtet er mehr als das Chaos! Er ist immer gut vorbereitet, klar in seinen Forderungen und dadurch einschätzbar für seine Schülerinnen und Schüler. Seine Kompetenz im Kunstunterricht, in „Lebenskunst“, Geschichte, Deutsch, ... wird von den Schülern sehr respektiert, sie macht ihn aber auch zu einem wertvollen Teammitglied. Wer hat nicht profitiert von seinen Unterlagen und Tipps? Er ist immer bereit im Rahmen seiner Möglichkeiten eine besondere Aufgabe zu übernehmen. Kaum eine Tagungsvorbereitungsgruppe hat er ausgelassen. Er hat die Kunstsammlung betreut. Wer soll jetzt das „Kunstministerium“ übernehmen? Wann immer es möglich war, hat er seine Klassen auf Schulreisen und in Klassenlager begleitet. Sein Engagement lässt uns körperlich Gesunde manchmal vergessen, wie gross der Mehraufwand ist, den er betreiben muss. Während seiner Zeit als Lehrvertreter der Oberstufe war enge Zusammenarbeit mit der Schulpflege angesagt. „Ich habe ihn kritisch und offen erlebt, auch bereit etwas entgegenzunehmen. Er war herausfordernd für die Behörde“, meint ein ehemaliges Schulpflegemitglied treffend. Genau so wirkt er bis heute als Mitglied in unserem Team der Sekundarschule. Walter ist als Gesprächspartner unübertroffen. Er ist ein sehr guter Zuhörer, erkennt schnell den Kern des Themas und bringt die Sache zügig auf den Punkt. Wenigstens in diesem Bereich wird er uns erhalten bleiben: Sein Atelier liegt ja nah! Was hör' ich da? Einige wenige Lektionen sind noch nicht abgedeckt? Falls er sie übernehmen könnte – die Schule Urdorf würde es freuen! ■

■ Oscar Schmid – Auch unser „Oski“ tritt nach 34 Dienstjahren zurück



„Oski“ Schmid, charismatisch und menschlich, ein Mittelstufenlehrer mit Leib und Seele, verlässt uns leider altershalber auf Ende dieses Schuljahres. „Oski“ Schmid hat die Mittelstufe Urdorf über Jahre geprägt. Sein immer wohlwollender Geist und seine Bereitschaft die Entwicklung unserer Volksschule zwar wohlwollend aber doch kritisch zu hinterfragen, werden der zukünftigen Schule Urdorf sehr fehlen. Oskar Schmid war stets ein aufmerksamer Zuhörer. Diese Eigenschaft kam seinen Schülerinnen und Schülern, aber auch seinen Berufskolleginnen und -kollegen immer wieder zu Gute. Leider gibt es in unserer Schullandschaft immer weniger Pädagogen seiner Art; kein Wunder, findet man doch auch die männliche Spezies immer weniger in unseren Schulzimmern. Oskar Schmid arbeitete während seiner 34-jährigen Lehrtätigkeit mit vier Schulpräsidenten, einer Schulpräsidentin, mit mehr als 30 verschiedenen Schulpflegemitgliedern und über hundert verschiedenen Lehrerkolleginnen und -kollegen zusammen. All diese mit dem Schulalltag verbundenen Menschen sind Oskar Schmid sehr dankbar, dass er während dieser langen Zeit sein pädagogisches und didaktisches Geschick den Urdorfer Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellte. ■

■ Widmer Edith – 35 Jahre Hauswirtschaftsunterricht an der Schule Urdorf



Mehr als 35 Jahre lang hat Edith Widmer für die Schule Urdorf gearbeitet und den Schülerinnen und Schülern mit grossem Einsatz die Hauswirtschaft näher gebracht. Begonnen hat sie im Herbst 1972 mit Turnstunden an der Oberstufe und mit Mittelstufenkochkursen. Damals war das Fach, genau so wie die Handarbeit, anders gewichtet und verankert als heute. Die Angebote für Mädchen und Knaben unterschieden sich deutlich. Nur die Mädchen der Real- und Oberschule hatten obligatorisch Hauswirtschaftsunterricht. Die Sekundarschülerinnen konnten Hauswirtschaft nur als Freifach belegen. Und die Knaben hatten dafür Geometrisches Zeichnen. Mit dem gesellschaftlichen Wandel hat sich auch die Schule verändert und mit ihr das Berufsbild der Hauswirtschaft. Die Urdorfer Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen waren bei den Ersten, die sich am Schulversuch Koedukation beteiligten. Knaben und Mädchen sind seither gleichberechtigt in Urdorf. Edith Widmer hat mit viel Herzblut das Fach Hauswirtschaft unterrichtet. Was heisst Fach! Fächer sind es, besteht Hauswirtschaft doch aus Biologie, Physik und Chemie. Und das immer in der praktischen Auswirkung mit der Ernährung. Kochen, ja das liebten ihre Schülerinnen und Schüler. Den Zusammenhang herstellen mit der Gesundheit und dem häuslichen Umgang mit den vorhandenen Mitteln war schon einiges schwieriger. Edith hat das Kunststück geschafft, die notwendige Verbindung zwischen kochen und sich gesund ernähren herzustellen. Heute schreiben alle Zeitungen von übergewichtigen Kindern und falsch ernährten Erwachsenen. Edith war also der Zeit voraus.

Der Nutzen und damit der Stellenwert der Fächer Hauswirtschaft wie auch der Handarbeit wird heute endlich wieder entdeckt. Man stellt fest, dass grundlegende Fähigkeiten für die Bewältigung des Alltags als auch für Berufe, die mit praktischen Tätigkeiten zu tun haben, verloren gehen. Fast Food macht dick, selber kochen macht schlank. Edith Widmer war eine grosse Stütze des ganzen Moosmatt-Teams. Sie begleitete viele Klassenlager als Verantwortliche für die Verpflegung. Sie war immer da, wenn es darum ging, gemeinsame Anlässe für die Lehrerschaft oder öffentliche Veranstaltungen für Schüler und Eltern durchzuführen. Die liebevoll gestalteten Tische und die fein vorbereiteten Menüs werden uns in bester Erinnerung bleiben. Wenn es ums Abwaschen und Aufräumen ging, harter sie mit ein paar Leuten vom harten Kern bis zum Schluss aus. Herzlichen Dank, liebe Edith, für den guten Geist, den du mit deiner bereichernden Art in unser Team getragen hast. Du wirst uns fehlen. Deine Kolleginnen und Kollegen, die Schulpflege und die Verwaltung wünschen dir viel Glück, Gesundheit und Musse für deine Zukunft. ■

EXAMEN 2008

Letztes Mal Examen an der Schule Urdorf

Wie Sie als Eltern bereits orientiert wurden, finden Ende dieses Schuljahres letztmals Examen an der Schule Urdorf statt. Diese werden ab kommendem Schuljahr durch Besuchstage ersetzt.

Die Examenpläne 2008 werden allen Schüler/innen durch die Klassenlehrkräfte zu Handen der Eltern abgegeben. Er kann auch von der Homepage der Schule Urdorf www.schuleurdorf.ch heruntergeladen oder bei der Schulverwaltung (Tel. 044 736 15 15) angefordert werden.

DIENSTJUBILÄEN

... aus der Lehrerschaft

35 Jahre

Brian Hobbs, Sportunterricht
 Anna-Marie Rüttimann, Handarbeit
 Edith Widmer, Hauswirtschaft

30 Jahre

Lisa Kern, Primarstufe

25 Jahre

Katharina Wendelspiess, ISF Primarstufe

20 Jahre

Heidi Bucher, Kindergarten
 Heidi Dällenbach, Kindergarten
 Barbara Tucek, Handarbeit

15 Jahre

Gabriela Sternberger, Primarstufe
 Jürg Willi, ISF Primarstufe

10 Jahre

Monika Bach, Kindergarten
 Karin Jufer, Primarstufe
 Ruth Mair, Handarbeit
 Chantal Nägeli, Primarstufe
 Ursula Sedelberger, Kindergarten

... aus der Dienstleistung

15 Jahre

Daniel Rüegg, Hauswartung Moosmatt

Schulpflege und Schulleitungen danken den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Treue und ihre pflichtbewusste Arbeit und wünschen viel Erfolg und Befriedigung bei einer weiterhin engagierten Tätigkeit.

RÜCKTRITTE

...aus der Lehrerschaft

Chantal Nägeli
 Primarlehrerin Unterstufe
 10 Dienstjahre

Simone Ortner
 Heilpädagogin Kindergarten
 8 Dienstjahre

Sibylle Frick
 Primarlehrerin Unterstufe TP
 7 Dienstjahre

Nora Jeker
 Primarlehrerin Unterstufe TP
 6 Dienstjahre

Martina Bliggensdorfer
 Kindergärtnerin
 5 Dienstjahre

Brigitte Marti
 Fachlehrerin Tastaturschreiben Sekundarstufe
 5 Dienstjahre

Henriette Hofmann
 Primarlehrerin ISF
 4 Dienstjahre

Thomas Zurbrügg
 Sekundarlehrer
 4 Dienstjahre

Eva Kohli
 Kindergärtnerin
 3 Dienstjahre

Andrea Gosteli
 Fachlehrerin Werken Primarstufe
 3 Dienstjahre

Giuseppe Romano
 Fachlehrer Musiktherapie
 2 Dienstjahre

Liliane Stump
 Primarlehrerin Mittelstufe TP
 2 Dienstjahre

Sabrina Häberli
 Sekundarlehrerin
 1 Dienstjahr

...aus der Dienstleistung

Rosmarie Sax
 Leiterin Mittagstisch
 2 Dienstjahre

...aus dem Hausdienst

Bernadette Wigger
 Hauswartin Kiga Weihermatt
 8 Dienstjahre

Die Schulpflege und Schulleitungen danken allen zurücktretenden Lehrkräfte für ihren Einsatz für die Schule Urdorf und wünschen ihnen für ihre weitere Zukunft alles Gute.



Pfadi URO – „Allzeit Bereit“

Die Pfadfinder der 1970 gegründeten Urdorfer Abteilung URO verbringen einen grossen Teil ihrer Freizeit an den Pfadiübungen und in den verschiedenen Lagern. Mit dem Bundeslager in der Linthebene wartet dieses Jahr ein besonderes Highlight auf sie.

Unsere Pfadiabteilung URO wurde 1970 gegründet und besteht heute gesamthaft aus rund 80 Kindern und Leitern. Wir treffen uns jeden Samstagnachmittag zu einer Pfadiübung. Die meiste Zeit verbringen wir draussen im Wald. Wir bauen Hütten, machen Mannschaftsspiele, wie Geländegames und Postenläufe, wir suchen Schätze und lernen Pfaditechnik. Zur Pfaditechnik gehört zum Beispiel sich im Gelände zu orientieren mit Hilfe von Karten und Kompassen, Erste Hilfe zu leisten, sich mit Seilen und Blachen auszukennen, etc. Manchmal sind wir auch in der Dunkelheit unterwegs. Dann sitzen wir ums Feuer, singen und bräteln, oder wir suchen mit Fakeln und Taschenlampen nach Räubern. Ausserdem steht

uns unser Pfadilokal zur Verfügung. Es befindet sich im Untergeschoss der katholischen Kirche.

Bei uns in der Pfadi URO finden Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren eine abwechslungsreiche und spannende Freizeitbeschäftigung ohne Leistungsdruck. Im Zentrum steht immer das Gemeinschaftserlebnis. Die Samstagnachmittagsübungen finden in vier verschiedenen Gruppen statt: Bienli (Mädchen im Alter von 6 bis 11 Jahre), Wölfe (Knaben im Alter von 6 bis 11 Jahre), Meitlipfadi (Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahre) und Bubenpfadi (Knaben im Alter von 11 bis 15 Jahre).

Der Höhepunkt in einem Pfadijahr ist das Pfadilager. Die jüngeren Pfadis (Bienli und Wölfl, 6 bis 11 Jahre) gehen in den Sommer- oder in den Herbstferien für eine Woche in ein Hauslager. Die älteren Pfadis (Meitli- und Bubenpfadi, 11 bis 15 Jahre) gehen für zwei Wochen in den Sommerferien in ein Zeltlager. Die Übernachtung im Zelt, die Aktivitäten auf dem Lagerplatz und in den umliegenden Wäldern und das Essen unter freiem Himmel sind für alle Beteiligten ein Erlebnis.

In diesem Jahr, in den Sommerferien, findet für die Pfadi ein ganz spezielles Lager statt. Unsere jüngeren und älteren Pfadis werden an einem Bundeslager teilnehmen, welches in der Linthebene zwischen Walen- und Obersee (Zürichsee) stattfindet. Dort werden alle Pfadis der Schweiz vertreten sein. Im Ganzen werden rund 20'000 Kinder und Jugend-

liche aus allen Regionen der Schweiz erwartet. Wir freuen uns auf ein unvergessliches Erlebnis.

Ab einem bestimmten Alter können die Jugendlichen in der Pfadi Aufgaben als Gruppenleiter oder als Hilfsleiter übernehmen. Die Leiterinnen und Leiter besuchen von „Jugend und Sport“ anerkannte Leiterkurse, damit sie die notwendigen Voraussetzungen für die Übungen, sowie die Lager erbringen können. Sie lernen dabei immer mehr für sich und andere verantwortlich zu sein, Anlässe zu organisieren und über längere Zeit im Voraus zu planen. Dabei sehen sie, dass man eigene Ideen umsetzen und damit unvergessliche Momente erleben kann.



Freizeitbeschäftigung ohne Leistungsdruck

Die Pfadi URO freut sich schon jetzt über neue Kinder, die Freude an Natur, Gemeinschaft und abwechslungsreichen Aktivitäten haben.

An unseren Übungen ist jedes Kind jederzeit herzlich willkommen! ■



Bei der Pfadi Urdorf ist für jeden was dabei

Kontaktadresse

Internet: www.pfadiuro.ch

Patricia Stierli
Schlierenstrasse 44
8902 Urdorf
044 / 734 60 77
eMail: info@pfadiuro.ch

Patrick Müller
Schönheimstrasse 4
8902 Urdorf
044 / 734 34 91
eMail: info@pfadiuro.ch

INFO

„Be in Motion“ – In Bewegung sein!

Mit dem Projekt „Be in Motion“ will die Urdorfer Jugendarbeit das Selbstbewusstsein von Jugendlichen fördern. Wer Lust und Freude hat, sich auf etwas Neues einzulassen und seine eigene Idee einem Publikum zu präsentieren, ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Im Leben junger Menschen ist viel in Bewegung, alle Lebensbereiche sind in Änderung und Entwicklung begriffen. Da ist Kraft und alles ist möglich versus alles ist eine Plage und die Energie reicht gerade noch für ein letztes SMS. Lustbetonten Wünschen stehen jede Menge Anforderungen diametral gegenüber.

Mit dem Projekt „Be in Motion“ will die Jugendarbeit Jugendliche beim Spagat zwischen den Extremen begleiten, dabei Spass mit Ernst verbinden und das Selbstbewusstsein fördern, welches sich auf dem Weg ins Berufs- und Erwachsenenleben sicher vorteilhaft auswirkt. Es braucht Neugier, Lust und Freude um sich auf etwas Neues einzulassen, Disziplin um das Entstehende zu vertiefen und Mut, sich mit den eigenen Ideen einem Publikum zu präsentieren. Die Belohnung dafür ist nicht nur der Applaus, sondern auch vielfache, nützliche Erfahrungen, welche in keinem Geschäft zu kaufen sind ...

werden. Nicht Perfektionismus wird erwartet, sondern die Originalität einer Idee bewertet. Wer Unterstützung und/oder den letzten Schliff für den Auftritt wünscht, meldet sich bei der Jugendarbeiterin. Rahmenbedingungen, wie Räume, Ton- oder Lichttechnik werden durch die Jugendarbeit organisiert. Anmeldeschluss für das Casting ist der 22. August 2008. Am Samstag, 30. August 2008 können die realisierten Ideen einer Jury präsentiert werden.

„Be in Motion – Showtime!“

Ausgewählte Acts erhalten die Chance für einen Auftritt in der Show „Be in Motion“ am Freitag, 24. Oktober 2008 im Embrisaal Urdorf. Als Preis winkt den Einzel- oder Gruppenauftritten eine Gage! Das Angebot gilt für Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren. ■

INFO

Fragen & Anmeldung

Jugendarbeit Gemeinde
Urdorf, Bahnhofstr. 46
8902 Urdorf
Tel: 044 736 51 38
oder 079 412 61 94
jugend@urdorf.ch

Anmeldung Workshops

bis 10. Juni 2008
(Eventuell auch später auf Anfrage.)

Anmeldung Casting:

bis 22. August 2008

Präsentation der Acts:

Samstag, 30. August 2008,
Embrisaal Urdorf

Veranstaltung - Showtime:

Freitag, 24. Oktober 2008,
Embrisaal Urdorf

„Be in Motion – Neues (kennen)lernen!“

In Workshops können sich Jugendliche neue Fertigkeiten aneignen, Talente entdecken und weiter entwickeln. Die Jugendarbeit geht auf spezielle Anfragen und Wünsche ein und organisiert entsprechende Fachpersonen, die ihr Wissen in den Workshops weitergeben. Nur anmelden muss man sich selbst und zwar bis 10. Juni 2008. Auf Anfrage können Workshops auch noch zu einem späteren Zeitpunkt organisiert werden.

„Be in Motion – zeige was du kannst!“

Jugendliche erzählen kurze Geschichten aus ihrer Lebenswelt, ein Act soll etwa 10–15 Min. dauern. In welcher Form diese Shortstories am Casting erzählt werden, ist den Akteuren völlig frei gestellt. Sie können aus allen Bereichen, wie Musik, Mode, Gestaltung, Theater, Humor, Zauberei, usw. entstehen. Zum Thema „Be in Motion“ – in Bewegung sein, können beispielsweise im Workshop erarbeitete Tanzeinlagen, Rollenspiele oder eigene Modekreationen präsentiert



FerienSpass 2008

Mit den Sommerferien naht der 5. Urdorfer Ferienspass mit Sport und Spiel, Wissen, Natur und Kreativität! Bereits zum 5. Mal bietet sich Urdorfer SchülerInnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Ferien durch Teilnahme an einem der breit gefächerten Angebote zu bereichern.

Sportlich orientierte Kinder und Jugendliche finden viele verschiedene Sportarten zum Ausprobieren und vielleicht entdecken sie dabei sogar einen Sport, den sie später ausüben möchten. Tennis und Squash begeistern immer wieder zahlreiche TeilnehmerInnen, ebenso wie Curling, welches Konzentration und strategische Fähigkeiten fördert. MannschaftssportlerInnen erproben ihre Teamfähigkeit beim Handball und beim Unihockey Training oder auch das Zusammenspiel bei einem Beachvolleyball Plauschmatch. Kämpferische Naturen schnuppern bei einem Kung fu Training oder beim Kurs Selbstverteidigung für

Mädchen. Wer dem Muskelkater nach dem Sport zuvorkommen möchte, holt sich im Schnupperkurs Sportmassage das nötige Know How dazu. Das Schminken, welches auch dort geübt werden kann, ist dann später beim Kurs Fotoshooting und beim Schauspiel Workshop vorteilhaft einsetzbar. Beim Schnupperkurs Showdance lernen Tänzer und Tänzerinnen ihre Performance zu verbessern.

Die kreativen Angebote lassen viel Gestaltungsfreiraum und vermitteln Grundtechniken, wie beim Arbeiten mit Ton oder beim Malen und Gestalten. Kreativität entwickelt sich in der Schreibwerkstatt ebenso wie beim Grillierkurs. Das beliebte Glasblasen findet sicher wieder ein interessiertes Publikum zum Mitmachen, wie auch die neuen Angebote im Programm, Brötli backen auf dem Bauernhof und packenden Geschichten lauschen für die jüngeren Kinder.

Im Pumpwerk kann man Interessantes über das Urdorfer Wassersystem erfahren und der Revierförster kennt ausgesuchte Plätze im Wald, wo vielleicht sogar scheue Tiere zu beobachten sind. Wissenswertes über Sicherheit erfährt man bei einem Besuch bei der Gemeindepolizei. Der Samariterverein vermittelt spielerisch Nothilfekenntnisse am Badi Plauschtag, wo auch die Feuerwehr für viel Plausch mit Wasser sorgt. Geschicklichkeit und Treffsicherheit können gleich nebenan beim Hufeisenwerfen erprobt werden. Am Samstag-

abend der 2. FerienSpass Woche zeigt das CEVI am Openair Kino aktuelle Filme für Kinder und für Jugendliche. (Bekanntgabe der Titel Ende Juni unter www.ceviurdorf.ch)

Vor den Frühlingsferien erhielten alle Schülerinnen und Schüler das FerienSpass Programm, welches Angebote für alle Altersstufen beinhaltet. Jedes Angebot ist für die entsprechende Altersstufe speziell mit farbigen Rauten gekennzeichnet, so steht Grün für die Unterstufe, Gelb für die Mittelstufe und Rot für die Oberstufe. Weitere Informationen erhalten Sie ab Ende Mai auch im Internet unter www.urdorferferienspass.ch.

Das Engagement von Vereinen, OrganisatorInnen, Privatpersonen und der Schulverwaltung trägt wesentlich zum Gelingen dieses abwechslungsreichen FerienSpass Programms bei. Die Jugendkommission und die Jugendarbeit der Gemeinde Urdorf danken allen Beteiligten ganz herzlich für ihr Mitmachen und freuen sich auf eine rege Teilnahme der Schülerinnen und Schüler! ■

FERIENSPASS 08

**Montag, 28. Juli bis
Sonntag, 17. August 2008**

Anmeldeschluss:
Montag, 14. Juli 2008

Das Programm und weitere Infos sind ab Ende Mai auf der folgenden Website erhältlich:
www.urdorferferienspass.ch

Die Jugendarbeiterin Andrea Köbeli Jah steht bei Fragen gerne zur Verfügung unter:
Tel. 044 736 51 38
Natel 079 412 61 94
jugend@urdorf.ch

Die Veranstaltungsdaten erscheinen zudem im Kalender auf der Homepage der Gemeinde und im Infokanal.



Impression Badi-Plauschtag

Die Bibliothekarinnen empfehlen

■ Hundert Tage

Lukas Bärfuss

Ruanda, April 1994, in Kigali wütet der Mob. David Hohl, Schweizer Entwicklungshelfer, hat das Flugzeug, mit dem die letzten Ausländer evakuiert wurden, abfliegen lassen. Er bleibt und versteckt sich hundert Tage in seinem Haus, vom Gärtner mit Nahrung versorgt. Der Grund für sein Bleiben ist allerdings weniger die politische Situation als Agathe, die Frau, die er seit vier Jahren liebt. Nur allmählich dämmert ihm, dass ein Völkermord unvorstellbaren Ausmasses geschieht. Als die Aufständischen Kigali einnehmen, flieht er mit den Völkermördern über die Grenze. Dort findet er in einem Flüchtlingslager Agathe wieder, aber sie ist nicht mehr die Frau, die er einmal liebte. – Der beeindruckende Roman erzählt ein dunkles Kapitel aus Afrikas Geschichte, in das wir tiefer verstrickt sind, als wir glauben wollen.

■ Elises Traum

Toril Brekke

Norwegen 1825: Der junge Quäker Havard verliebt sich in Elise. Bis dahin

hat Elise zusammen mit ihrem unbe-rechenbaren, kranken Bruder Ansgar ein geduldetes Dasein bei Verwandten geführt. Zusammen mit einer Gruppe norwegischer Auswanderer wollen das frisch verheiratete Paar und Ansgar mit dem nächsten Schiff nach Amerika auswandern. Als das Schiff am Abreisetag ablegt, erscheint Havard nicht an Bord. Elise ist verzweifelt. Sie weiss nicht, dass ihr Mann unschuldig im Gefängnis sitzt und es noch viele Jahre dauern wird, bis sie sich auf der anderen Seite des Atlantischen Ozeans wieder begegnen werden.

■ Die Blutlüge

Tania Douglas

Das leidenschaftliche Historienepos aus dem 17. Jahrhundert erzählt die Geschichte der jungen Isabelle, die bei ihren Grosseltern in der Nähe von Paris aufwächst. Um die Allianz der ältesten und mächtigsten Familien im Lande noch zu stärken, wird Isabelle ungefragt dem gut aussehenden, aber einfältigen Adligen Beaufort de Orléans versprochen. Durch diese Verbindung soll der Kampf um die Krone

Frankreichs gewonnen werden. Isabelle steht vor der schweren Entscheidung, ob sie ihre Liebe zum unbekannten Grafen Rochastre für die Zukunft Frankreichs opfern soll. Und wer ist der grosse Unbekannte, der sie mit einem Geheimnis um ihre Herkunft erpresst?

■ Ihre einzige Liebe

Richard Paul Evans

Kurz vor der Hochzeit wird Christine von ihrem Verlobten verlassen. Für sie bricht eine Welt zusammen. Um sie aufzumuntern, meldet ihre Freundin Jessica sich mit ihr zusammen als Freiwillige für eine Hilfsaktion in einem peruanischen Waisenhaus an. Als Christine dort dem charismatischen, amerikanischen Arzt Paul, Leiter des Waisenhauses, begegnet, fühlen beide sich sofort zueinander hingezogen. Erst als Christine auf einer Expedition in den Dschungel schwer erkrankt und sie aufeinander angewiesen sind, spürt sie, dass seine Welt mehr Geheimnisse und Gefahren birgt, als sie zuerst geglaubt hat.

■ Öland

Johan Theorin

Ein neblig kühler Spätsommertag. Vorsichtig klettert ein Junge über die Steinmauer eines einsamen Hauses und blickt auf die weite Kalkebene von Öland. Alles ist still, nichts bewegt sich. Der Junge tritt in den Nebel hinaus und verschwindet ohne jede Spur. Niemand sieht ihn je wieder. Erst zwanzig Jahre später findet sich eine rätselhafte Spur und ein Täter, der längst tot und begraben ist ...

GEHEIMTIPP



■ Die schönsten Passwanderungen in den Schweizer Alpen - Heinz Staffelbach

Der erfolgreiche Buchautor und Fotograf stellt eintägige und mehrtägige, leichtere und anstrengendere, hochalpine und auch tiefer gelegene Touren vor, alle aber für einigermaßen geübte Bergwanderer problemlos machbar. Mit sämtlichen notwendigen Informationen zu Anfahrt, Route, Schwierigkeitsgrad und Unterkünften sowie informativen Karten und einer Fülle erstklassiger Fotografien. Ein unentbehrlicher Bildband für jeden Natur- und Bergbegeisterten.



■ Meine Sommerküche - Annemarie Wildeisen

Dieses Buch ist eine Liebeserklärung an eine frische, farbenfrohe und würzige Saisonküche, in der mit wenig Aufwand verblüffende Gerichte entstehen: kleine, feine Häppchen, fantasievolle Salatkreationen, sommerliche Fleischgerichte vom Grill oder aus der Pfanne, Gemüsevariationen und fruchtige Süssspeisen. Bei vielen Rezepten lässt sich ein guter Teil der Küchenarbeit im Voraus erledigen, so dass viel Zeit bleibt, um die kostbaren Sommertage zu genießen.

INFO

Öffnungszeiten

Montag	17.00 – 20.00
Mittwoch	14.00 – 18.00
Donnerstag	9.00 – 12.00
Freitag	15.00 – 18.00
Samstag	10.00 – 13.00

Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Wo ist etwas los?

JULI

Fr, 04.07., 19.30 Uhr

Spieleabend - Wir spielen Gesellschaftsspiele aller Art

Bachschulhaus, jeder ist willkommen! Infos Tel. 044 734 46 42

Spieleclub

Fr, 04.07., ab 17:00 Uhr

DUATHLON, Parkplatz Zwischenbächen, ein Sportanlass des MTVU MTV-Urdorf

Sa, 05.07.

Kantonales Musikfest Männedorf Männedorf, Musikverein Harmonie Urdorf

Sa, 05.07., 11.00 - 21.30 Uhr

Jubiläumsturnier FC Urdorf

Fussballplatz Chlösterli, 40. Jahre FC Urdorf

So, 06.07., 08.00 - 17.00 Uhr

Jubiläumsturnier FC Urdorf

Fussballplatz Chlösterli, 40. Jahre FC Urdorf

So, 06.07., 09.00 Uhr

Sammlermarkt und Flohmarkt

Ortsmuseum, auserlesene Objekte, kleine Festwirtschaft
Heimatkundliche Vereinigung

So, 06.07., 09.00- 12.00 Uhr

Vater-Kind-Zmorge

Familienzentrum, für Väter mit Kindern bis 6 Jahren, Familien-Verein

So, 06.07., 09.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Reise-segen, kath. Kirche, 10.30 Chilekafi Kath. Pfarrei

So, 06.07., 14.00 - 16.00 Uhr

Vom Glockenspiel zur Compact Disc, Ortsmuseum

Heimatkundliche Vereinigung

Di, 08.07., 18.00-19.30 Uhr

Obligatorisches Schiessen

Bergermoos, Stand Birmensdorf
Feldschützenverein Birmensdorf

Mi, 09.07., 12.00 Uhr

Mittagstisch, neue ref. Kirche Gemeinnütziger Frauenverein

Mi, 09.07., 14.00 - 17.00 Uhr

Computeria, Neue ref. Kirche Computeria-Team

Fr, 11.07.

Halbtageswanderung Ämtlerweg Müliberg-Hausen a.A., Auskunft:

E.Gubler, Tel. 044 734 47 56.

Chumm und mach mit!

Fr, 11.07., ab 19.00 Uhr

Waldfest Urdorf, HeinrichStutz-Str. Knabengesellschaft

Sa, 12.07., ab 19.00 Uhr

Waldfest Urdorf, HeinrichStutz-Str. Knabengesellschaft

Fr, 25.07.

Wanderung Hirzli (Niederurner-tal), Verschiebedatum: 08.08., Aus-

kunft: E. Gubler, Tel. 044 734 47 56

Chumm und mach mit!

AUGUST

Fr, 01.08.

1. August-Feier, Festschiffli «Im Embri», Gemeinderat und KOVU

Fr, 15.08.

Halbtageswanderung rund um die Habsburg, Auskunft: E.Gubler, Tel. 044 734 47 56 Chumm und mach mit!

Sa, 16.08., 14.00 Uhr (1/2 Tag)

Sonnenanbeter am Panzergraben, PP Reppischtalstr., Leitung:

U.Hilfiker 044/734 53 69, adebar@datacomm.ch/Versch.datum 23.08.

Natur- und Vogelschutzverein

So, 17.08.

Erlebnis- und Wanderferien im

Südtirol Eppan - St. Pauls, Ferien

vom 17.-28.8., Auskunft: Richard Höhn, Tel. 044 734 43 64

Chumm und mach mit!

So, 17.08., 09.45 Uhr

Gottesdienst, Neue ref. Kirche , mit Pfrn. A.-K. Brütsch Ref. Kirchengemeinde

So, 17.08., 10.45 Uhr

Orgelmatinée mit Verena Schmid

„Naturimpressionen“, Neue ref. Kirche, Ref. Kirchengemeinde

Di, 19.08., 09.00 Uhr

Morgengespräch zur Bibel

Neue ref. Kirche, mit Pfr. A. Bruderer im Zimmer Tubenmoos
Ref. Kirchengemeinde

Di, 19.08., 18.00-19.30 Uhr

Obligatorisches Schiessen

Bergermoos, Stand Urdorf
Feldschützenverein Birmensdorf

Mi, 20.08.. 12.00 Uhr

Mittagstisch

Unterrichtszimmer neue ref. Kirche
Gemeinnütziger Frauenverein

Mi, 20.08., 14.00 - 17.00 Uhr

Computeria, Neue ref. Kirche Computeria-Team

Fr, 22.08.

Bergwanderung Gelmersee

Versch.datum: 29.08., Auskunft: E.Gubler, Tel. 044 734 47 56
Chumm und mach mit!

Fr, 22.08., 19.30 Uhr

Spieleabend – Wir spielen Gesellschaftsspiele aller Art

Bachschulhaus, jeder ist willkommen! Infos Tel. 044 734 46 42
Spieleclub

So, 24.08., 09.45 Uhr

Gottesdienst, Alte ref. Kirche mit Pfr. A. Bruderer, anschl. Chilekafi und Predignachgespräch, Ref. Kirchengemeinde

Di, 26.08., 18.00-19.30 Uhr

Obligatorisches Schiessen

Bergermoos, Stand Birmensdorf
Feldschützenverein Birmensdorf

Mi, 27.08., 15.00 – 16.00 Uhr
Mir verzeled hüt e Gschicht
 Familienzentrum, Geschichten für
 Kinder von 3–6 Jahren
 Familien-Verein

Do, 28.08., 20.00 Uhr
Schritte zur Mitte, Neue ref. Kirche,
 Meditation mit Pfr. A. Bruderer im
 Zimmer Tubenmoos
 Ref. Kirchengemeinde

Fr, 29.08., ca. 18.00 Uhr
Jungbürgerfeier
 Gemeindeverwaltung Urdorf

So, 31.08., 09.45 Uhr
Urdorfer Sonntag, Ökumenischer
 Gottesdienst, kath. Kirche, mit Pfr.
 A. Bruderer und PA M. Kroiss, mit
 ökum. Kirchenchor. Anschliessend
 Apéro und Bräteln
 Ref. Kirchengemeinde/Kath. Pfarrei

SEPTEMBER

Di, 02.09., 09.00 Uhr
Morgengespräch zur Bibel
 Neue ref. Kirche, mit Pfr. A. Bruderer
 im Zimmer Tubenmoos
 Ref. Kirchengemeinde

Di, 02.09., 15.00 Uhr
Eltern-Kind-Singen, Neue ref. Kirche,
 mit Pfrn. A.-K. Brütsch + Team
 Ref. Kirchengemeinde

Mi, 03.09., 14.00 – 17.00 Uhr
Computeria, Neue ref. Kirche
 Computeria-Team

Mi, 03.09., 14.00 – 17.00 Uhr
Flohmarkt von Kindern für Kinder,
 Fam.zentrum, Familien-Verein

So, 07.09., 09.00 – 12.00 Uhr
Vater-Kind-Zmorge
 Familienzentrum, für Väter mit Kindern
 bis 6 Jahren, Familien-Verein

So, 07.09., 14.00 Uhr
Haushalt und Handwerk anno dazumal,
 Ortsmuseum
 Heimatkundliche Vereinigung

So, 07.09., 09.30 Uhr
Firmung mit Bischof Dr. Vitus Huonder,
 Kath. Kirche
 Kath. Pfarrei

Mi, 10.09., 12.00 Uhr
Mittagstisch
 Unterrichtszimmer neue ref. Kirche
 Gemeinnütziger Frauenverein

Fr, 12.09.
Wanderung Via Gotthardo
 Versch.datum: 19.09., Auskunft:
 E.Gubler, Tel. 044 734 47 56
 Chumm und mach mit!

Sa, 13.09.
Wanderwochen in Grindelwald
 Ferien vom 13. – 27.9., Auskunft: E.
 Gubler, eduard-gubler@bluewin.ch
 Chumm und mach mit!

So, 14.09., 09.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Miniaufnahme
 und Chilekafi, Kath. Kirche
 Kath. Pfarrei

Mi, 17.09., 14.00 – 17.00 Uhr
Computeria, Neue ref. Kirche
 Computeria-Team

Mi, 17.09., 15.00 Uhr
Kasperlitheater, Familienzentrum
 Familien-Verein

Do, 18.09., 14.00 Uhr
Urdorfer Frauentreff
 Dr. Ch. Unger „Blasenschwäche“
 Ref. Kirchengemeinde

Fr, 19.09., 19.30 Uhr
Spieleabend – Wir spielen Gesellschaftsspiele aller Art
 Bachschulhaus, jeder ist willkommen!
 Infos Tel. 044 734 46 42
 Spieleclub

So, 21.09., 09.45 Uhr
Bettag, Gottesdienst mit Abendmahl,
 Neue ref. Kirche, Pfr. A. Bruderer,
 Ref. Kirchengemeinde

Mo, 22.09. (22. – 25.09.)
Baby- + Kinderkleider-Börse
 Kath. Pfarreisaal Bruder Klaus
 Familien-Verein

Mi, 24.09., 14.00 – 16.30 Uhr
Pflästerlikurs, Schulh. Moosmatt
 (Alter: 9-13 J.) Anm. erforderlich
 Familien- und Samariterverein

Do, 25.09., 15.00 Uhr
Ökumenische Chrabbelfiir
 Neue ref. Kirche, mit Pfrn. A.-K.
 Brütsch und Team
 Ref. Kirchengemeinde/Kath.Pfarrei

Do, 25.09., 19.30 Uhr
Eltern-Schul-Treff
 Familienzentrum
 Familien-Verein

Do, 25.09., 20.00 Uhr
Schritte zur Mitte, Neue ref. Kirche
 Meditation mit Pfr. A. Bruderer im
 Zimmer Tubenmoos
 Ref. Kirchengemeinde

Fr, 26.09.
Ausflug Beatenberg
 Versch.datum: 3.10., Auskunft:
 E.Gubler, 044 734 47 56
 Chumm und mach mit!

Sa, 27.09.
Jubiläumsfest 40 Jahre TCW
 TennisClub Weihermatt

Sa, 27.09., 10.00 – 13.00 Uhr
Vater (od.Grossvater) & Kind kochen,
 Schulküche Bahnhofstrasse
 (Alter: 7-10 J.), Familien-Verein

Sa, 27.09., 14.00 – 16.00 Uhr
Limmattaler 2-Stunden-Lauf
 Schulhaus Weihermatt, Sponsorenlauf
 für Jung + Alt für ein Projekt in
 Bangladesch, Ref. Kirchengemeinde

So, 28.09.
Eidg./kantonale Abstimmung
 Gemeindeverwaltung Urdorf

So, 28.09., 09.45 Uhr
Erntedank-Gottesdienst, Neue
 ref. Kirche, mit Pfr. A. Bruderer, Mitwirkung
 der Sonntagschule, anschl.
 Chilekafi, Ref. Kirchengemeinde

So, 28.09., 09.30 Uhr
Fest-Gottesdienst zum Patrozini-
 um Bruder Klaus mit ökum. Kirchenchor,
 Kath. Kirche
 Kath. Pfarrei

MUULAFFEMÄRT

Der Muulaffemärt auf dem Muulaffeplatz
 findet 2008 wieder jeden Donnerstag vom
 13. März bis zum 4. Dezember statt. Von
 8 bis 11 Uhr finden Sie frische Brote,
 Eier, Gemüse, Früchte, Käse, Topfpflanzen,
 Schnittblumen u.v.m ...

www.muulaffemaert.ch